



**UNIVERSITY OF NAIROBI
FACULTY OF ARTS
DEPARTMENT OF LINGUISTICS AND LANGUAGES
GERMAN STUDIES**

THEMA

LANDESKUNDEVERMITTLUNG AM BEISPIEL EINES VERGLEICHS DER
„LOST COUNTIES“ IN UGANDA UND DER BERLINER MAUER

*Eine Projektarbeit als Teil des Masterstudiums M.A. German Studies der
Universität Nairobi*

Vorgelegt von:

Nakanwagi Noeline
C50/ 89504/ 2016

Unter der Betreuung von:

**DR. SHABAN MAYANJA
DR. JAMES MEJA IKOBWA**

2018

ERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit, dass die vorliegende Arbeit, meine eigene ursprüngliche Arbeit ist und nicht zuvor an einer anderen Universität als Teil eines Masterstudiums vorgelegt wurde. Alle Stellen die wörtlich aus veröffentlichten Schriften entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht.

Name, Vorname..... Datum..... Unterschrift

Matrikelnummer.....

Diese Projektarbeit wurde als Teil des Masterstudiums in German Studies an der University of Nairobi mit unserer Billigung als wissenschaftliche BetreuerInnen der Universität vorgelegt.

BETREUER..... Unterschrift.....

BETREUER..... Unterschrift.....

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	iii
KAPITEL 1	1
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Problemstellung.....	2
1.3 Forschungsfragen.....	3
1.4 Forschungsziele.....	4
1.5 Begründung.....	9
1.6 Eingrenzung der Arbeit.....	Error! Bookmark not defined.
1.7 Begriffsklärung.....	9
1.8 Forschungsstand.....	10
KAPITEL 11	13
2.0 Theoretischer Rahmen.....	13
2.0.1 Notwendigkeit der Landeskunde im DaF-Unterricht.....	15
2.0.2 Landeskundeansätze im DaF-Unterricht; ein Überblick.....	16
2.0.3 Die Landeskunde und Geschichte im DaF-Unterricht.....	17
KAPITEL 111	19
3.0 Methode und Durchführung der Untersuchung.....	19
3.1 Durchführung der Untersuchung.....	19
3.1.1 Datenerhebung.....	19
3.1.2 Die Fragebögen.....	19
3.1.3 Der Probeunterricht dieser Studie.....	20
3.1.4 Datenaufbereitung und -analyse.....	29
3.1.5 Diskursanalyse.....	29
KAPITEL IV	32
4.0 Analyse und Interpretation der Daten.....	32
4.1 Teil A des Fragebogens: Die Landeskundevertretung im DaF-Unterricht.....	32
4.2 Teil B: Lehrmethoden und Materialien.....	37
4.3 Teil C: Welche Themen finden Sie relevant für die Landeskundevertretung im DaF-Unterricht?.....	40
4.4 Der Probeunterricht.....	44
4.5 Beantwortung des Forschungsfragen.....	55
5.0 Schlussfolgerungen.....	65

ANHANG	67
FRAGEBOGEN 1.....	71
FRAGEBOGEN 2.....	74
BIBLIOGRAFIE.....	75
FRAGEBOEGEN DER SCHUELER.....	47

LIST OF TABLES

Tabelle 1:LDV: wie oft die Landeskunde im DaF-Unterricht gelernt wird.....	33
Tabelle 2, LDV: Ob die Landeskunde ein wichtige Teil des DaF-Unterrichts ist.	34
Tabelle 3, LDV: Ob die Landeskunde Vermittlung hilfreich bei der Orientierung über Deutschland und die Deutschen ist.....	36
Tabelle 1,LMM:Die Methoden anhand welchem die Landeskunde im DaF-Unterricht vermittelt wird. ...	37
Tabelle 2, MM: Quelle der landeskundlichen Information im DaF- Unterricht.....	39

DANKSAGUNG

Ich bin vor allem Gott sehr dankbar, dass er mir diese Chance gab, ein Masterstudium zu schaffen. Dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) bin ich auch dankbar für die zweijährige finanzielle Unterstützung. Meinen ehemaligen Dozenten an der Makerere Universität, Herrn Steven Heimlich, Dr. William Wagaba und Frau Margaret Nanfuka bin ich sehr dankbar, für ihr Vertrauen. Meinen Betreuern, Dr. Shaban Mayanja und Dr. James Meja Ikobwa bin ich ebenfalls sehr dankbar, für die Hilfe während des Schreibens dieser Masterarbeit. Dr. Agoya Catherine, Dr. Alice Wachira und Dr. James Orao möchte ich auch danken, für die Hilfe während meines Studiums. Zudem danke ich allen meinen Kommilitonen, denn Sie haben dieses Studium sehr spannend gemacht.

Mein herzlicher Dank gilt auch Prof. Dr. Uwe Koreik von der Universität Bielefeld, der mir sehr dabei half, die ersten Schritte dieser Arbeit aufzubauen. Ich danke auch Ewar Abdulkader, einer StudentIn aus der Universität Bielefeld, die mir beim Korrekturlesen sehr half. Der Familie Micke, Petra und Oliver Micke und ihren Kindern in Bielefeld danke ich sehr, dass Sie mich während des fünfmonatigen Aufenthalts in ihrem Haus aufnahmen.

Besonderen Dank schulde ich meinem Mann Allan Mutabaazi, der die ganze Zeit dabei war und mir den Mut gab mit diesem Masterstudium weiterzumachen und meinen Schwiegereltern, Patrick und Jovulet Mutabaazi, ohne deren ständige Hilfe ich dieses Studium nicht geschafft hätte.

Diese Arbeit ist meiner lieben Tochter Isabella Ruby Ainomugisha gewidmet. Hoffentlich wird sie in ihrem Leben auch einmal so etwas schaffen.

ABSTRACT

Considering that Teachers of the subject German as a foreign language in secondary schools in Uganda do not put much emphasis on the teaching of cultural studies in the classroom, many learners of this subject find it very difficult to relate to the people of Germany and their culture. Even when some teachers try to give culture lessons, they are not effectively taught, since mostly the lecture method is used which makes the teacher remain the most reliable source of information to learners.

Therefore this research was directed at learners of secondary schools in Uganda where the German language is taught with the aim of finding out how much value teachers as well as learners of this subject attach to cultural studies of Germany in the classroom, which teaching methods are used, the topics that learners find relevant as far as this field of study is concerned and lastly to prove that indeed looking for similarities between incidences in two cultures, can be a more effective way of teaching compared to the old lecture teaching method.

This research therefore sought to prove the effectiveness of this new method of teaching as was developed by the French researcher Pierre Nora of the concept of “Memory space/ Erinnerungsorte or lieux de Memoire” and emphasized by such academicians as Uwe Kroeber. In doing so, the research aimed at transmitting the concept of the Berlin wall to learners comparing it to the formerly “Lost Counties” of Buyaga and Bugangaizi that make up present day Kibaale district in Uganda. The research perceived the Berlin wall and the “Lost Counties” as both being discourses that shaped the history of their societies and therefore continue doing so in the process until today.

To fulfill the aims of this research, Questionnaires were handed out to 27 learners of the German language at Trinity College Nabbingo in Nsangi, a few Kilometers away from the capital city Kampala in Uganda. In addition, the researcher conducted a pilot lesson in two phases, in one teaching the Berlin wall alone and in another comparing the Berlin wall to the “Lost Counties”. Findings from the Questionnaires indicated that although cultural studies of Germany were part of the German lessons in this school, the teachers rarely taught this field because they do not attach much value to it. In contrast however, all the learners showed great interest in this field and stated that cultural studies is a very crucial part of learning the German language. The learners confirmed that cultural lessons orient them very much about Germany and the Germans. The pilot lesson conducted in the first phase was not as effective as the second one, which employed the comparison of the Berlin wall to the “Lost Counties” as a teaching method. From the answers that learners gave in both instances, it became clear indeed, that the method of teaching using comparison of instances from two cultures is a more effective way of teaching cultural studies in the German lessons as compared to the old fashioned lecture method that leaves no room for debate and critical thinking.

KAPITEL 1

1.1 Einleitung

Meine Erfahrungen mit den Schülern der deutschen Sprache an der Archbishop Kiwanuka Sekundarschule in Masaka Uganda, motivierten mich, ein landeskundliches Thema auszuwählen. Es ist sehr erstaunlich, wie wenig Informationen meine Schüler über Deutschland besaßen. Im schlimmsten Fall wussten Sie nur wenig ueber Deutschland. Die Mauer sah ich im Jahr 2014 während eines Sommerkurs-Aufenthaltes in Berlin. Ich war sehr begeistert, denn ich dachte nicht, dass es wirklich eine Mauer durch Berlin gab. Danach versuchte ich ein ähnliches Ereignis in der Heimat Uganda zu finden. Bemerkenswerterweise fand ich die *Lost Counties* als Beispiel in meinem Heimatgebiet. Obwohl es in der Realität keine Mauer in Uganda gab, haben die Ereignisse in diesem Gebiet viele Ähnlichkeiten mit den Ereignissen bezüglich der Berliner Mauer. Auch wenn die Mauer schon weg ist, hat das Thema heutzutage noch weltweit Relevanz. Ebenso relevant sind die *Lost Counties* in Uganda. Ich finde, diese zwei Beispiele sind sehr wichtig in der Landeskunde Vermittlung in Uganda.

Meine Schüler an der Archbishop Kiwanuka Sekundarschule, an der ich ein Jahr lang als Sprachlehrerin lehrte, wussten nur wenig von den Deutschen. In unserem gemeinsamen Deutschunterricht war Landeskunde kein Teil des Unterrichts. Ich bemerkte, dass die Zahl der Schüler immer niedriger wurde, je höher das Klassenniveau anstieg. Ihnen war unklar, welchen Nutzen die deutsche Sprache für Sie haben könnte. Die Schüler, die durch PASCH eine Chance bekamen nach Deutschland zu fliegen, sind immer mit neuen Eindrücken zurückgekehrt. Ihre Liebe für die Deutschen und deren Sprache ist immer sehr ausgeprägt gewesen. Sie wählten auch später in ihrem Studium Deutsch als eines ihrer Fächer. Durch diese zwei Erfahrungen bin ich zu der Meinung gekommen, dass Landeskunde Vermittlung im Deutschunterricht sehr wertvoll ist. Es motiviert die Schüler mit dem Erlernen der deutschen Sprache weiterzumachen.

Die Berliner Mauer und die *Lost Counties* sind Ereignisse der Geschichte. Wie ich nach Koreik in dieser Arbeit schon zitierte, ist Geschichte von Landeskunde nicht zu trennen. Denn Ereignisse der Geschichte bauen sich in das Alltagsleben eines Volkes mit ein. Von den Erfahrungen oben, ist festzustellen, dass das Erleben den Glauben beeinflusst. Die Schüler können nie etwas schätzen, was Sie niemals erlebt haben. Aber in vielen Fällen ist es unmöglich,

alle Schüler nach Deutschland zu schicken. Daher ist die Landeskundevertretung im Deutschunterricht von großer Bedeutung. Ich bin der Meinung, ein Vergleich von Beispielen aus Uganda mit Ereignissen aus Deutschland, könne die Landeskundevertretung verbessern. Es ist einfacher, unbekannte Ereignisse mit einem bekannten Ereignis zu vergleichen und zu verstehen. Ich entschied mich für die Thematik der Berliner Mauer, weil es auch aktuell ein sehr beliebtes Thema in Deutschland ist. Damit man über die Deutschen wahrheitsgemäß sprechen kann, ist es von Vorteil auch etwas über die Berliner Mauer zu wissen. Auch Schüler in Uganda, die niemals Deutsch gelernt haben, können Wissen über diese Mauer erlangen und über sie sprechen, denn es ist ein Teil des Curriculum im Fach Geschichte. Die *Lost Counties* sind in Uganda und der Schüler, die davon nur wenig vorher wussten, können sich dieses Wissen über sie schnell aneignen. Es ist die Geschichte Ugandas und es wäre wichtig im Unterricht, ein Bewusstsein dafür zu vermitteln.

Deutsch ist eine der vielen europäischen Sprachen, die in Uganda, so wie in anderen afrikanischen Ländern gelehrt und gelernt wird. Viele, die die deutsche Sprache erlernen, haben unterschiedliche Ziele, wie zum Beispiel in Deutschland zu arbeiten, eine Karriere als Lehrer der deutschen Sprache anzustreben, eine Deutsche zu heiraten, Deutschland zu besuchen und Ähnliches. Es gibt Organisationen, die das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache in Afrika finanzieren, wie beispielsweise der DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und die Konrad Adenauer Stiftung. Es kommt vor, dass viele Lernende der deutschen Sprache im Ausland während des Studiums einmal oder mehrmals nach Deutschland reisen und sogar dort für bestimmte Zeit dort leben. Deswegen ist es sehr wichtig, dass die Lernenden während des Studiums einen Einblick von Deutschland bekommen. Dies sei auch hilfreich, um einen Kulturschock während des Aufenthaltes zu vermeiden.

1.2 Problemstellung

Das Erlernen der deutschen Sprache im Ausland, also Deutsch als Fremdsprache, ist für viele Lernende problematisch. Manchmal ist es auch für viele Lehrer schwierig sie zu vermitteln. Der DaF-Unterricht beinhaltet viele Bereiche, so zum Beispiel Geografie und Politik, die Bestandteile der Landeskunde sind. Viele Lernende im Ausland finden es sehr schwer, die deutsche Landeskunde zu verstehen. Die Landeskunde ist aber einer der wichtigsten Bereiche

des DaF-Unterrichts. Das Erlernen einer fremden Sprache bedeutet gleichzeitig das Erlernen einer neuen Kultur. „[D]as Erlernen einer Sprache eröffnet immer auch zugleich den Zugang zu einer neuen Welt, zu anderen Werten und Wertvorstellungen, sowie zu anderen Einstellungen und Verhaltensweisen[...]“ (Koreik 2015:16). Die Landeskundevertretung kann effektiver gemacht werden durch die Einbeziehung von Geschichte im DaF-Unterricht. „Landeskunde ist in hohem Maße auch Geschichte im Gegenwärtigen“ (ABCD Thesen 1990:307).

Das Problem mit der Landeskundevertretung außerhalb Deutschlands liegt in der Schwierigkeit der Lernenden, die deutsche Landeskunde, beziehungsweise die Geschichte Deutschlands zu verstehen. Es geht um einen Vergleich der Trennungsgeschichte der *Lost Counties* in Uganda mit einem Trennungseignis in der Geschichte Deutschlands. Es fehlen zudem noch akademische Forschungsarbeiten zu der Geschichte im DaF Bereich in Uganda. Durch einen landeskundlichen Vergleich der Trennungsgeschichten von Uganda und Berlin, kann diesem akademisch unbekanntem Forschungsgegenstand näher gekommen werden. Es ist vor allem einfacher, wenn die Lernenden ihre eigenen Geschichten mit der Geschichte Deutschlands vergleichen können. Dadurch wird die Landeskundevertretung im DaF-Unterricht bedarfsgerechter.

1.3 Forschungsfragen

Zu dieser Arbeit werden die folgenden Fragen gestellt:

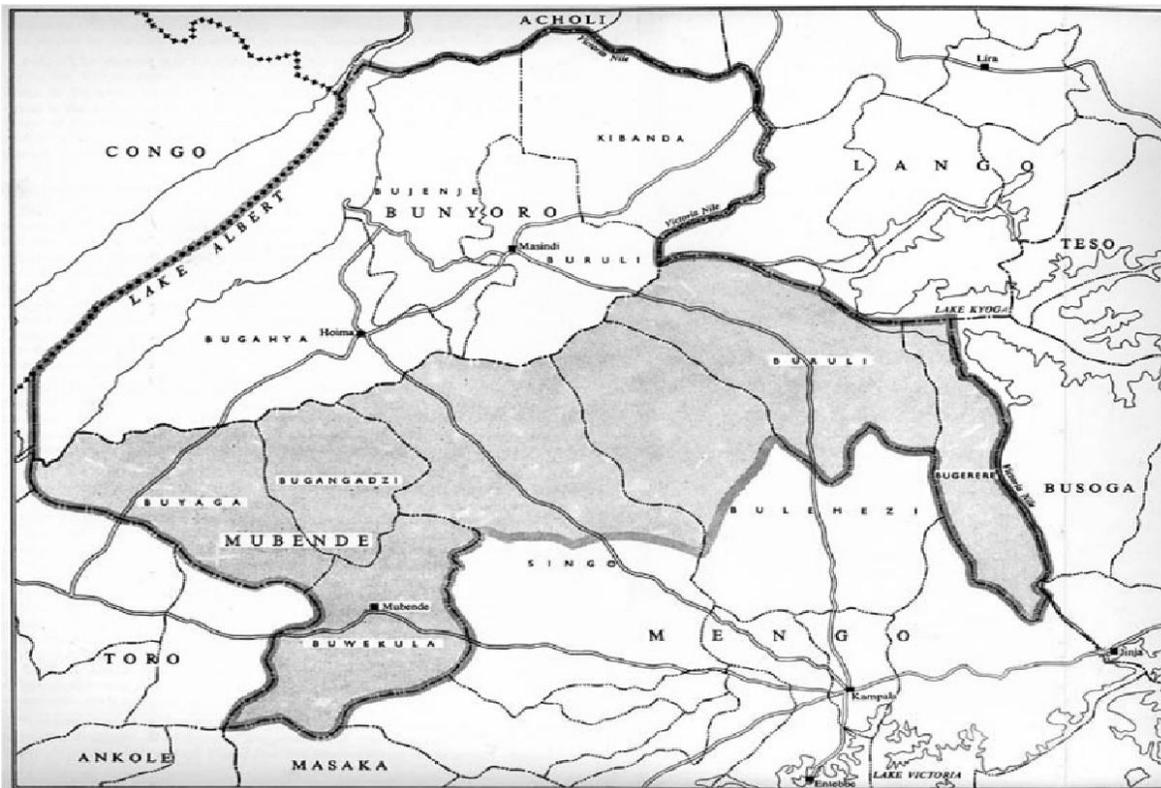
- a) Was ist der Stellenwert der Landeskunde im ugandischen DaF-Unterricht?
- b) Anhand welcher Lehrmethoden und Materialien wird die Landeskunde im DaF-Unterricht in Uganda vermittelt?
- c) Welche anderen Themen und Ansätze könnten für die Landeskundevertretung im ugandischen DaF-Unterricht relevant sein?
- d) Kann die Landeskundevertretung in Uganda anhand des Vergleichs von Beispielen aus der Heimat wie den „*Lost Counties*“ mit Ereignissen aus Deutschland wie der Berliner Mauer verbessert werden?

1.4 Forschungsziele

- a) Die Ermittlung des Stellenwerts der Landeskunde im ugandischen DaF-Unterricht
- b) Feststellung der Lehrmethoden und Ansätze im ugandischen landeskundlichen DaF-Unterricht
- c) Untersuchung anderer Themen und Ansätze, die relevant für die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht in Uganda sind
- d) Feststellung der Effektivität des Vergleichs der Berliner Mauer und *Lost Counties* als Unterrichtsmethode

Lost counties

Die Landkarte unten zeigt Gebiete die von Bunyoro nach Buganda in dem Jahr 1893 beansprucht waren.



Quelle: Münster commission 1961 (Green 2008: 476)

Die „*Lost Counties*“ heißen Buyaga und Bugangaizi. Sie liegen heute in dem Kibaale-Distrikt im Westen Ugandas in der Nähe von Mubende und Hoima im Bunyoro Königreich, in dem Omukama Solomon Gafabusa Iguru regiert. Heutzutage benutzt man das Wort „*Lost Counties*“

nicht mehr. Dies hat den Grund, weil da sie wieder nach Bunyoro von Buganda geandert wurden, durch ein Referendum in dem Jahr 1964. Die Folgen dieser Geschichte sind heute noch spürbar, daher wird der Anschein geweckt, als ob es eine Mauer gab (und noch gibt), wie es in Berlin der Fall war (Green 2008: 474).

Uganda war eine Kolonie der Briten. Bevor die Briten kamen, gab es noch kein *Uganda*, aber viele Königreiche mit Königen. Buganda ist eines der Königreiche Ugandas. Der König dieses Königreichs trägt den Titel *Kabaka*. Buganda liegt bis heute in Zentral Uganda. Im westlichen Teil Ugandas liegt das Königreich von Bunyoro. Der König trägt den Titel *Omukama*. Diese Königreiche sind seit vielen Jahren Rivalen gewesen. Der Grund für diese Feindschaft ist, dass Buganda ein Teil von Bunyoro war (Miriima : Bunyoro Kitara Relations).

Das Königreich von Bunyoro Kitara war sehr groß. Alle Königreiche im heutigen Uganda waren Teile von Bunyoro- Kitara. Es gab auch Prinzen von Bunyoro, die in Tansania/ Tanganyika regierten und andere Prinzen von Bunyoro- Kitara im heutigen westlichen Teil Kenias in Wanga Königreich, in dem der Mumia regierte. Die ersten Herrscher Bunyoro- Kitaras hießen *Abatembuzi*. Eine Legende besagt, dass sie Götter waren, die vom Himmel kamen. Nach vielen Jahren haben sie an Interesse verloren zu regieren, und gingen wieder zurück in den Himmel. Nach *Abatembuzi* kam *Abachwezi*. Niemand weiß genau woher diese Abachwezi herkamen, jedoch seien viele Wissenschaftler der Meinung, dass Abachwezi aus Äthiopien oder Ägypten käme. Diese Herrscher trafen viele Katastrophen in Bunyoro Kitara und nach dem Tod ihrer Lieblingsrinder *Bihogo* verließen sie Bunyoro Kitara.¹

Nach *Abachwezi* kam die *Luo-Babiito* aus dem nördlichen Teil Ugandas.: Es kamen ~~zwei~~ Zwillinge: Isingoma Rukidi Mpuuga und sein Bruder Kato Kimera. Da Bunyoro Kitara sich über einen großen territorialen Raum erstreckte, musste der König *Isingoma Rukidi Mpuuga*, Prinzen in andere Teile des Königreich senden. Dies sei auch der Grund, weshalb er Kato nach *Muhwahwa Countys* sandte. Als Kato dort ankam, entschied er wieder nach Bunyoro zurückzukehren. Er sagte seinem Bruder, „*Mezire nkomutoma*“, was so viel bedeutet, wie „*ich habe mich gepflanzt wie der Saft Baum/ Omutoma*“. So bekam er den Namen „*Kimera*“, der Mensch, der sich gepflanzt hat. *Muhwahwa*, der ursprüngliche Name Bugandas, bedeutet

¹ <http://fortuneofafrica.com/about-us/background/> (Zugriff: 30.07.2018)

schwach (Miriima: Bunyoro Kitara-Buganda Relations). Als die Briten kamen, wurden sie zu Freunden Bugandas. Die Baganda versuchten die Banyoro zu Feinden von den Briten zu machen. Buganda erhoffte sich Hilfe von den Briten zu bekommen, um gegen Bunyoro zu kämpfen und mehr Land von diesem zu erobern. Mit der Hilfe der Briten vergrößerte sich Bugandas Reichweite. Bunyoro wurde wegen der vielen Kriege gegen den Briten und Baganda schwächer. Da Buganda eine Freundschaft mit den Briten verband, haben die Briten ihnen mehr Land geschenkt. Dieses Geschenk, die *Lost Counties* von Buyaga und Bugangaizi, nahmen sie von Bunyoro. Diese Strafe wäre nicht sehr schlimm für Bunyoro gewesen, wenn sich in diesen Counties nicht alle Gräber der ehemaligen Könige Bunyoros befunden hätten. Die damaligen Könige haben versucht diese Counties wieder für Bunyoro zurückzugewinnen, jedoch erfolglos (Green 2008: 475). Die Briten beschlossen einen Leiter zu wählen, der sich um die Gräber kümmerte und in Buganda lebte. Dieser trug den Titel *Mugemwa*. Die Briten haben versucht die Banyoro, ins Baganda zu aendern. Die Banyoro sollten Luganda sprechen und nach den Regeln Bugandas leben. Um diese Situation zu vermeiden, haben die Banyoro einen Mubende Banyoro Committee (MBC) gegruendet, dem die Briten jedoch keine große Beachtung schenkten (Adhola 2012: Background to the lost countes crisis). Durch ein Referendum im Jahr 1964 konnten die Counties schlussendlich wieder Bunyoro zugehören. Die Einwohner dieses Gebiets fühlten sich nicht wohl in Bunyoro. Die meisten Banyoro im heutigen Kibaale Distrikt sprechen eine Mischung aus Runyoro und Luganda, das fiele den anderen Banyoro in Hoima und Masindi jedoch auf und deswegen werden sie „Abanyakibaale“ / Einwohner von Kibaale genannt und nicht Banyoro. Das heißt, dass Trotz des Gewinns der Counties, die Folgen heute noch deutlich spürbar sind. Es scheint noch eine, wenn auch mentale, Mauer zu geben, so wie es in Berlin der Fall war.

Die Berliner Mauer

Am Brandenburger Tor kann der Beobachter zwei Linien am Boden erkennen. Diese zeigen die Grenze zwischen Ost- und Westberlin auf. Wenn man durch dieses Tor geht, ist man in West Berlin.

Am 13. August 1961, nachts um 1.00 Uhr, ging am Brandenburger Tor das Licht aus und Angehörige von Polizei und Kampfgruppen zogen an der Sektorengrenze auf. Zehn Minuten später meldete der DDR-Rundfunk, dass an der West-Berliner Grenze eine „Ordnung“ eingeführt wurde, die eine „verlässliche Bewachung und Kontrolle“¹ gewährleiste. Innerhalb weniger Stunden sperrte die DDR-Führung die Grenze nach West-Berlin durch Stacheldrahtsperrern ab. In den folgenden Tagen und Wochen ließ sie eine undurchlässige Grenzanlage, die Berliner Mauer bauen. Sie trennte die Millionenstadt in zwei Teile. Die Bilder von der Ungeheuerlichkeit dieser Grenzschießung gingen um die ganze Welt. Die Verzweiflung der betroffenen Menschen und die Ansicht vom Brandenburger Tor mit der menschlichen Mauer aus schwer bewaffneten Grenzposten haben sich tief in das kollektive Gedächtnis eingeprägt. (Nooke 2009: 1)

Eine Mauer hat Berlin 28 Jahre lang geteilt. Am 13 August 1961 wurde die Mauer erbaut. Am 9. November 1989 fand der Mauerfall statt.

Mehr als 28 Jahre hat die Mauer Berlin geteilt. Ihr Anfang und ihr Ende markieren wichtige Stationen einer historischen Epoche, die unter dem Begriff „Kalter Krieg“ in die Geschichte eingegangen sind. (Nooke 2009: 1)

Erich Honecker entwickelte diese Idee von einer Mauer in Deutschland.

Honecker planned the construction of a barrier that would change not only the city and country in which it was located, but the entire world. The planning took place in Honecker's private conference room in a building in Strausberg, 30 km east of Berlin (Lorenzen 90). There the walls were covered in maps and despite Ulbricht's June 15th declaration that there were no intentions to build a wall, plans were in the works to thwart the 3.6 million people who, between 1945 and 1961, used West Berlin to escape into West Germany where the economy was a free market and the wealth was greater. (Honseler et al 2009: 2)

Im Jahr 1961 wurde die Mauer erbaut. Nach dem Mauerbau entwickelte sich eine kulturelle Kluft zwischen Ost und West Berlin. Es gab viele Menschen, die versuchten von Ostberlin nach Westberlin zu flüchten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in vier (4) Zonen aufgeteilt. Jede Zone wurde stand unter der Leitung eines bestimmten Landes. Die Westzonewar in drei (3) unterschiedliche Zonen aufgeteilt, in den Britischen Sektor, den Amerikanischen Sektor und den Französischen Sektor. Der Osten wurde von der Sowjetunion kontrolliert. Die Länder im westlichen Sektor kamen im Laufe der Zeit zusammen, um die Bundesrepublik Deutschland zu gründen. Heutzutage gibt es keine Mauer mehr, aber die Mauer steht noch in den Köpfen der Menschen. Es gibt Stereotypen und Namen wie Ossi, für die Menschen in Ost Berlin und Wessi, für die Menschen in West Berlin, die diese voneinander trennten (Honseler et al 2009: 2).

Das „Lost Counties“ Gebiet ist in West-Uganda vorzufinden. Der Begriff der „Lost Counties“ entwickelte sich während des Kolonialismus. Großbritannien hat dieses Gebiet von Bunyoro nach Buganda gezogen. Bunyoro und Buganda sind zwei der eindrucksvollsten Königreiche in Uganda, die aber traditionelle Feinde gewesen sind und es noch sind. Die Einwohner von Bunyoro vergaßen diese Tat Großbritanniens nie. Nach einem Referendum in den sechziger Jahren in Uganda haben die Einwohner in diesem Gebiet entschieden zurück nach Bunyoro zu gehen. Die Folgen von diesem Ereignis sind bis heute in Uganda spürbar.

Was ist der Zusammenhang zwischen den *Lost Counties* und dem Berliner Mauerbau?

Die *Lost counties* haben viele Folgen für ihre Einwohner und ganz Uganda gehabt. Die Banyoro waren nach ihrem Transfer nach Buganda in diesem Gebiet verpflichtet ihre Kultur zu ändern. Sie sollten Luganda und nicht Runyoro sprechen und auch alle Regeln des Kabaka, dem König der Baganda respektieren. Nach dem Einsetzen des Referendums, entschieden die Banyoro wieder Bunyoro anzugehören. Das zeigt, dass Sie „lost“ waren und das Bedürfnis besaßen, wieder nach Hause zu gehen. Die Baganda aber hatten kein Interesse diese *Lost Counties* wieder an Bunyoro abzugeben. Heutzutage kann man das in vielen Landkarten von der Buganda Region erkennen. Die *Lost Counties* stünden noch da, obwohl sie gerade in Bunyoro sind. Das Berliner Volk fühlte sich auch verloren / „lost“. Das werde heute an den Stereotypen deutlich. Es gibt in der heutigen Zeit Vorurteile gegen die „Ossis“, während die „Wessis“ als besser betrachtet werden. Gleich nach der Teilung fühlten sich die Berliner verloren. Einige Menschen, die im Westen lebten, sind zwangsweise nach Osten gezogen. Das führte zu einigen Gefahren. Viele Berliner flüchteten illegal von Osten nach Westen und starben bei diesem Versuch. Im Falle von beiden Orten, Berlin und den „*Lost Counties*“ habe es Herrscher von außen gegeben: die Europäischen Ländern in Berlin, und die Briten in den „*Lost Counties*“. Den Einwohnern blieb keine Wahl. Die Teilung in beiden Fällen stellte eine Strafe dar. Bunyoro wehrte sich gegen den britischen Kolonialismus und Großbritannien sanktionierte sie dafür, während die Europäischen Länder Deutschland aufgrund des zweiten Weltkrieges bestrafen wollten. Diesen Zusammenhang finde ich sehr relevant für die Germanistik, weil es beide Konzepte einfach macht, diese im Germanistik-Unterricht zu lehren.

1.5 Begründung

Die Masterarbeit kann zur Debatte über eine bedarfsgerechte Landeskundevermittlung in Afrika beitragen.

1.7 Begriffsklärung

Die in der vorliegenden Masterarbeit zu erläuternden Begriffe sind:

Landeskunde

Landeskunde ist in hohem Maße auch Geschichte im Gegenwärtigen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, auch historische Themen und Texte im Deutschunterricht zu behandeln. Solche Themen sollten Aufschluß geben über den Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, über unterschiedliche Bewertungen sowie über die Geschichtlichkeit der Bewertung selbst. (ABCD-Thesen 1990: 307 zit. nach Koreik 2010:1478)

Die Landeskunde beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Erlernen der Kultur eines Landes. Zuweilen ist die gegenwärtige Situation eines Landes von ihrer Geschichte beeinflusst. Daher ließen sich viele Ähnlichkeiten zwischen Geschichte und Landeskunde finden. Diese zwei Begriffe sind nur schwer voneinander zu trennen. In der Definition der Landeskunde würde ohne, dass man die Geschichte ergänze, etwas fehlen.

Kollektives Gedächtnis

Dieser Begriff ist für diese Studie von großer Bedeutung. Den Vergleich zwischen der Berliner Mauer und den *Lost Counties* ist nur kognitiv zu verstehen. Obwohl es viele Ähnlichkeiten zwischen den beiden Ereignissen gibt, gab es in Wirklichkeit keine Mauer in Uganda.

DaF

Diese Abkürzung steht für Deutsch als Fremdsprache. In Uganda, genau, wie in vielen anderen Ländern außerhalb Deutschlands, ist Deutsch als zweite oder dritte Sprache erlernt worden. In den Ländern, in denen Deutsch gelehrt und gelernt wird, verleihe man manchmal Zertifikate mit diesem Begriff. Am Goethe-Institut kriegt man weltweit ein DaF-Zertifikat. DaF kann auch in den Sekundarschulen vermittelt werden.

1.8 Forschungsstand

Viele Autoren der Germanistik innerhalb Deutschlands und im Ausland haben sich mit der Landeskunde im DaF-Unterricht beschäftigt. Koreik hat schon viele Arbeiten zur Thematik der Landeskunde veröffentlicht. Er ist der Meinung, dass das Erlernen einer Sprache dem Lernenden ermöglichen, eine andere Kultur kennenzulernen. Er beschreibt Landeskunde als Geschichte in der Gegenwart. Laut ihm, sei die Vermittlung von historischen Themen im DaF-Unterricht notwendig. „[...]Die Vermittlung historischer Themen im DaF- und DaZ-Unterricht

[habe] der Erklärung der Gegenwart zu dienen [...]” (Koreik 2010:1478). Durch die Integration der Geschichte im DaF-Unterricht könne der Lehrer dafür sorgen, dass die historischen Themen einen Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erklären (vgl. Koreik 2010: 1479). Koreik findet, dass die Landeskunde Vermittlung effektiver durchgeführt werden könne, anhand des Konzepts der Erinnerungsorte/*lieux de memoire* von Pierre Nora. Die Erinnerungsorte erleichtern so die Kulturvermittlung im DaF-Unterricht. Die *Lost Counties* und die Berliner Mauer gelten beide als Erinnerungsorte in der Germanistik, daher sind sie relevant für die Vermittlung von Landeskunde.

Es ist wichtig, dass Lernende des DaFs etwas über die Kultur der Deutschen lernen. Der Vergleich von Ereignissen aus Deutschland mit denen aus der Heimat vereinfache diesen interkulturellen Versuch.

Langer (2017) erläutert die Notwendigkeit der Geschichtsvermittlung, Lehrwerke und Erinnerungsorte.

Sie zitiert und erklärt anhand Altmayer die Notwendigkeit der Geschichte in Bezug auf die Gegenwart. Nach Altmayer (2006: 184) bedeutet Landeskunde die Vermittlung kulturbezogenen Wissens und kulturbezogener Kompetenzen. Langer meint, dass landeskundliche Kenntnisse die Lernenden dazu befähige, sich in der Fremdsprache nicht nur sprachlich angemessen, sondern auch situationsgerecht auszudrücken und sich aktiv, wie passiv sicher in deutschsprachigen Diskursen zu bewegen.

Langer erkläre die deutsche Teilung und Wiedervereinigung, das dritte Reich und die DDR zudem auch als wichtige Themen in den Lehrwerken für Orientierungskurse im heutigen Deutschland. Diese sind historische Themen und sowie die Erinnerungsorte im DaF-Unterricht, wie zum Beispiel die Berliner Mauer und die *Lost Counties*, was die Wichtigkeit der Studie für den DaF- Unterricht in Uganda hervorhebt.

Sie verwendet einen Terminus *cultural Turn*, und erklärt, dass die Geschichte im Sinne der Gegenwartserklärung betrachtet werden könne. Sie zitiert Altmayer (2009) und beschreibt weiter, dass die Gegenwart durch der Vergangenheit erklärt werden könne.

Langer gibt einige Beispiele, die im Sinne von Geschichte im heutigen Deutschland zu beantworten sind. Sie fragt sich, wieso Deutschland gegenüber Flüchtlingen freundlicher ist als andere europäische Länder heutzutage, oder warum das Singen der deutschen Nationalhymne in

der Gegenwart problematisch geworden ist. Die Antworten zu diesen Fragen liegen in der Geschichte. Zum Beispiel werden die ersten zwei Strophen der Nationalhymne der Deutschen heutzutage nicht mehr gesungen. Kilimann et al. (2013) erklären, dass diese Strophen sehr schrecklich klingen. In Anbetracht zweier Weltkriege und des Holocausts mit vielen Millionen Toten, seien solche Sätze wie *Deutschland über alles* in der Welt unvorstellbar.

Langer erklärt, dass nicht nur die selbst Daten wichtig, sondern, dass die Verbindung dieser Daten notwendiger sei. Sie zitiert dabei Jordan „nicht die Daten [sind], die das Wesen einer Geschichte ausmachen, sondern die Verbindung dieser Daten“ (2013: 20).

Diese Aussage ist für diese Forschung sehr relevant, denn die Ereignisse der *Lost Counties* können mit denen, der Berliner Mauer und auch in Verbindung mit dem kollektiven Gedächtnis verglichen werden.

Langer findet, dass die Erinnerungsorte ein sehr gutes Konzept für die Vermittlung historischer Themen im DaF-Unterricht biete. Altmayer (2015) und Chudak (2015) behaupten, dass das Konzept von Erinnerungsorten nach Nora dem zeitigen Trend der Ereignisgeschichte hin zur Erinnerungs- und Kulturgeschichte entspreche. Die Erinnerungsorte verbinden die Vergangenheit mit der Zukunft, was Ziel dieser Arbeit ist.

Mackus und Möhring (Hg.) (2014: 51) nannten unterschiedliche Typen von Erinnerungsorten im DaF-Unterricht. Diese sind konkrete Gebäude, Orte und geografische Regionen, z.B. „Die Paulskirche“, Personen aus unterschiedlichen Bereichen, darunter Politiker, Sportler usw., Ereignisse, insbesondere politischer und gesellschaftlicher Natur z.B. Reformation, sich verselbstständigende (künstlerische) Produkte wie Bilder z.B. Nationalhymnen, Gegenstände, insbesondere Alltags-und Gebrauchsgegenstände sowie Speisen, z.B. „Käfer/Maluch/Trabi“ und auch Begriffe, Mythen und komplexe Programme, wie z.B. „Habsburg“.

Im Zusammenhang mit dem Thema dieser Studie, sind die zwei Ereignisse von Berlin und Uganda für die Lehre im DaF sehr relevant, besonders im Bereich Landeskunde Vermittlung.

Abschließend kann ich festlegen, dass die Heranziehung der Geschichte ein sehr wichtiges Konzept bei der Vermittlung der Landeskunde ist. Die Erinnerungsorte als Methode können sehr effektiv sein. Die Ereignisse in dieser Forschung sind sehr wichtig und können am besten im kollektiven Gedächtnis gelehrt werden.

KAPITEL 11

2.0 Theoretischer Rahmen

Uwe Koreik, Pierre Nora, Claus Altmeyer und Ulrich Zeuner sind einige von vielen Forschern der Landeskunderinnerung. Ihre Thesen sind für diese Studie sehr relevant. Pierre Nora, dessen Konzept „Lieux de Memoire“ in den 90er Jahren populär geworden ist, hat viel von der Vermittlung der Landeskunde im DaF-Unterricht geschrieben. Das Konzept von Nora, welche auf Deutsch Erinnerungsorte genannt ist und auf Englisch Memory space übersetzt ist, haben viele Autoren weiter populär gemacht und gleich damit vereint. Das Konzept von Nora erklärt, dass die Geschichte eines Landes in Symbolen eingesteckt ist. Also wichtige Persönlichkeiten eines Landes wie zum Beispiel Schauspieler oder Fußballspieler und auch Politiker besaßen die Geschichte eines Landes. Gebäude wie die Paulskirche, National Hymne, Monumente und solche Symbole der Geschichte wie die Berliner Mauer erzählen die Geschichte eines Landes. Menschen erlernen von der Geschichte eines Landes durch das Erinnern an Ereignissen. Erinnerungsorte sind dabei sehr hilfreich, die Geschichte eines Landes zu erzählen. Deswegen kann man dieses Konzept in die Landeskunde Vermittlung im DaF-Unterricht ergänzen. Diesem Konzept meint ganz klar, dass die Landeskunde in anderen Worten besser beschrieben als die Geschichte werden kann. D.h., dass Lehrer können die Ereignissen der Geschichte, welche sich in Erinnerungsorten verstecken, benutzen um die Landeskunde Vermittlung spannender zu machen. Ein Vergleich von Erinnerungsorten kann sehr effektiv sein, um die Landeskunde Vermittlung im

DaF-Unterricht zu ermöglichen. Zwei oder mehrere Kulturen können anhand von Erinnerungsorten verglichen werden.

Uwe Koriek, der auch Vertreter von dem „Erinnerungsorte Konzept“ von Pierre Nora ist, erklärt in vielen von seinen Werken, dass die Landeskunde Geschichte in der Gegenwart zählt. In diesem Fall meint er, dass die Landeskunde und die Geschichte sich von einander nicht trennen können. In anderen Werken erklärt Koriek, dass die Landeskunde, der Zusammenhang von der Vergangenheit, Heute und die Zukunft aufbauen muss. Ohne diesen Zusammenhang klar zu machen, wäre die Landeskundevermittlung bedeutungslos. Koriek erzählt weiter, dass die Landeskundevermittlung gleichzeitig Kulturvermittlung bedeutet. Um die Landeskunde effektiv zu vermitteln, ist es nötig, dass die Lernenden von der Ziel Kultur erfahren. Das Erlernen von einer Sprache soll die Kulturvermittlung auch beinhalten.

Klaus Altmeyer erzählt von dem Konzept der „Kulturellen Deutungsmuster“. In seinen Thesen erklärt Altmeyer, dass Leute andere Kulturen so verstehen, anhand von ihren Erlebnissen in ihre eigenen Kulturen. Leute versuchen immer, Ähnlichkeiten von der Fremden, mit ihren eigenen Kulturen zu vergleichen. Was jemand als gut betrachtet, ist davon abhängig von dem was man bereits weiß, also was man früher erlebt hatte. Es wäre zum Beispielschwierig, einem Araber aus Mecca zu erklären, dass Weihnachten sehr wichtig ist. Viele Afrikanische Kulturen betrachten Homosexualität als Sünde, genau wie die Europäischen Ländern Polygamie nicht verstehen können.

Das Konzept der Deutungsmuster von Klaus Altmeyer ist in dieser Arbeit sehr relevant, denn es geht in dieser Studie um Vergleiche. Es wäre sinnvoll, Lehrenden der Landeskunde Fremde Ereignisse zu vermitteln, durch Vergleiche mit ihrer eigenen Erfahrung. Dadurch würde die Landeskundevermittlung sinnvoller werden.

Ulrich Zeuner hat von drei Arten der Landeskunde geschrieben. Zeuner hat von dem Kognitiven Ansatz der Landeskunde gesprochen. Dieser Ansatz beschäftigt sich hauptsächlich mit Fakten, zum Beispiel die Berliner Mauer, die Paulskirche usw. Als zweites spricht Zeuner von dem Kommunikativen Ansatz der Landeskunde. Dieser Ansatz handelt über das Alltagsleben der Deutschen. Wie z.B. die Deutschen Essen und was deren Hobbys sind, kann man in diesem Ansatz erfahren.

Als letztes erklärt Zeuner den interkulturellen Ansatz der Landeskunde. Durch diesen Ansatz ist es wichtig, dass die Lernenden ihre eigenen Kulturen mit der Deutschen Kultur vergleichen können. Es ist wichtig, dass Lernende das Gute in Deutschland sehen, aber auch das Gute in ihrer eigenen Kultur. Es ist wichtig, dass Lernenden des DaFs sehr tolerant sind. Die Thesen von Zeuner sind in dieser Studie sehr wichtig, denn es geht um Fakten über Deutschland, nämlich die Berliner Mauer, welche als Kognitiver Ansatz der Landeskunde gilt. Der Vergleich von der Berliner Mauer mit dem lost counties von Uganda ist sehr hilfreich, um den Interkulturellen Ansatz der Landeskunde in die Lernenden aufzubauen.

2.0.1 Notwendigkeit der Landeskunde im DaF-Unterricht

Landeskunde sollte ein Bestandteil des DaF-Unterrichts in Uganda sein. „Landeskundliche Kenntnisse befähigen Lernerinnen und Lerner dazu, sich in der Fremdsprache nicht nur sprachlich korrekt, sondern auch situationsangemessen auszudrücken, und sich aktiv wie passiv sicher in deutschsprachigen Diskursen zu bewegen“ (Langer 2017: 662). Die Lernenden erwerben die Fähigkeit, ihre Sprachkenntnisse durch das Erlernen von Landeskunde zu entwickeln. Anhand dieser Masterarbeit werden die Lernenden des DaF die Fähigkeit entwickeln, die Inhalte der Berliner Mauer grammatikalisch richtig zu diskutieren. Die Landeskunde motiviert die Lernenden auch während des Erlernens einer fremden Sprache. Weiterhin gibt es Themen für Diskussionen. Die Lernenden können es z.B. interessant finden, die deutsche Geschichte mit ihrer eigenen zu vergleichen. Das kann zu Gruppenarbeiten führen, in denen die Kenntnisse der Inhalte und der Grammatik gleichzeitig entwickelt werden können.

Die Landeskunde ermöglicht den Lernenden darüber hinaus, die Deutschen besser zu verstehen. Es ist immer wichtig, dass man die Kultur eines Volkes kennenlernt, um ihre Sprache zu schätzen. Wenn ein Lernender die Sprache von den Deutschen kennt, muss er auch ihre Kultur kennen. Der Lernende ist Botschafter der Deutschen in seiner Heimat. Die Fragen zum Thema Deutschland und Deutsche werden ihm natürlich in seiner Heimat gestellt. Die Menschen sind neugierig über die Deutschen und er ist manchmal verpflichtet, Fragen dazu zu beantworten. Lernende, die Erfahrung im Bereich der Landeskunde Deutschlands haben, werden weniger Schwierigkeiten haben in Deutschland zu leben.

Die Landeskunde motiviert Lernende, Deutschland zu besuchen, sie werden während ihres Aufenthaltes keinen Kulturschock erleben und es ist für Menschen mit Landeskunde Kenntnissen einfacher mit den Deutschen zusammenzuleben und zu arbeiten. Die Landeskunde eröffnet weltweit Möglichkeiten, besonders im Hinblick auf die Karriere.

2.0.2 Landeskundeansätze im DaF-Unterricht: ein Überblick.

Um Landeskunde effektiv zu vermitteln, kann der Lehrer folgende Aspekte beachten.

„Gerade auch bei der Einbeziehung historischer Themen in den Deutschunterricht spielen Lernort, Vorbildung, Zusammensetzung der Lerngruppe (national homogen oder nicht?), das Alter der Lernenden, die Motivation für den Spracherwerb, zur Verfügung stehende Medien und die Qualifikation der Lehrenden eine bedeutende Rolle“ (Koreik 2010: 1478).

Dem Lehrer soll zunächst bewusst werden, dass Landeskunde und Geschichte im DaF-Unterricht zusammengehören. Die Landeskunde kann sehr effektiv anhand von Beispielen in der Geschichte unterrichtet werden. In einigen Werken beschrieb man Landeskunde als Geschichte in der Gegenwart. In anderen ist sie als Kulturvermittlung bekannt. Geschichte und Kultur haben viel miteinander zu tun und sind der Kern der Landeskunde Vermittlung.

Der Unterricht muss an die Umgebung in der Klasse angepasst werden. Der Lehrer soll einige Kriterien während der Landeskunde Vermittlung beachten, um die Vermittlung effektiv zu gestalten. Durch diese Prinzipien kann der Lehrer z.B. eine effektive Lernmethode, das Sprachniveau oder die Themen wählen. Es gibt Themen, die nicht gut zu Lernenden aus bestimmten Kulturen passen. Das würde die Landeskunde Vermittlung behindern. Müde, traurige oder hungrige Lernende werden nicht bereit sein, konzentriert am Unterricht teilzunehmen. Der Lehrer soll auf die Laune der Teilnehmer achten, bevor der Unterricht beginnt. Es kann zum Beispiel am Wochenende kein Unterricht stattfinden, da davon abzusehen sei, dass die Lernenden ihren Fokus auf den Unterricht lenken können.

Zur Ermöglichung und Gestaltung eines qualitativ besseren Unterrichts sollen Unterrichtsmaterialien herangezogen werden. Das Sprachniveau von Filmen oder Büchern sollen dem Niveau der Zielgruppe entsprechen und die Lernmaterialien sollen aktuelle Themen behandeln. Zum Beispiel gibt es Bücher, die als deutsche Währung noch die Deutsche Mark angeben. Der Lehrer soll die Geschichte und die Gegenwart im Landeskundeunterricht kennen.

Dem Lehrer des DaF-Unterrichts soll auch angeraten werden unterschiedliche Lehrmethoden einzusetzen, um die landeskundliche Vermittlung effektiver zu machen. Je mehr Methoden, desto besser das Verständnis von historischen Themen. Die Geschichtsvermittlung finden viele Lernende sehr langweilig, was im Zusammenhang mit der Gestaltung des Unterrichts steht. Die Lehrer dieses Bereiches in Uganda ergänzen kaum eine andere Methode außer Frontalunterricht und Einzelarbeit. Die Geschichte ist aber ein interessantes Fach, das ein Wechsels der Methoden bedarf und gut durch Gruppenarbeiten und Vorträgen von Lernenden ergänzt werden kann. Einige Themen sind sehr schwer im Frontalunterricht zu verstehen. Der Lehrer kann Filme zeigen, um das Interesse der Lernenden zu wecken. Gastlehrer können auch eingeladen werden, um die Lernenden zu motivieren. Geschichte bleibt immer als Abstraktum im Gehirn eines Lernenden bis dieser Student eine Person trifft, die ihm aus eigener Erfahrung berichten kann. Man kann sich eine Situation vorstellen, in der der Lehrer im Unterricht zum Thema Berliner Mauer einen Einwohner der DDR einlädt. Der Lehrer wird nicht sprechen, und der Gast wird alles erzählen. Dieser Unterricht entspricht einer spannenden Erzählung und wird nicht mehr der langweilige Unterricht wie immer sein. Sicher ist, dass jeder Student dem Gast glauben wird, weil er aus der ‚Ich‘-Perspektive sprechen wird. Ein solcher Unterricht wäre deutlich besser als ein Frontalunterricht, in dem der Lehrer aus einem Buch aus den 70er Jahren liest.

Der Unterricht soll innovativ sein. Dem Lehrer wird angehalten unterschiedliche Lehrmaterialien und Methoden zu nutzen und seine Studenten zu motivieren, um ihre Meinung im DaF-Unterricht zu äußern. Es ist unvorstellbar, wie viele Informationen die Lernenden der heutigen Zeit durch das Internet und andere Medien zu landeskundlichen Themen haben! Deshalb haben sie Vorwissen und können sich im Unterricht aktiv beteiligen.

2.0.3 Die Landeskunde und Geschichte im DaF-Unterricht

Landeskunde kann in anderen Worten als Geschichte in der Gegenwart beschrieben werden. Ohne Geschichte hat ein Land keine Landeskunde. Die Ereignisse in der Vergangenheit spielen eine sehr große Rolle, um die Landeskunde der Gegenwart zu verstehen. „Landeskunde ist in hohem Maße auch Geschichte im Gegenwärtigen“ (ABCD Thesen 1990: 307).

Es kann die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht nicht geben, ohne sie durch die Geschichte zu ergänzen. Die Geschichte ist immer als Erklärung zur Gegenwart zu betrachten.

Ein Lehrer, der Landeskunde vermittelt, soll auch dafür sorgen, die Geschichtsvermittlung zu beherrschen. Seine Lehrmethoden müssen die Aufarbeitung beider Konzepte, sowie deren Zusammenhang, ermöglichen. Die Geschichte ist eine Basis bei der Vermittlung von Landeskunde im DaF-Unterricht. Die Menschen in einem Land leben, wie sie leben, weil bestimmte Ereignisse in der Vergangenheit sie prägten. „[D]ie Vermittlung historischer Themen habe der Erklärung der Gegenwart zu dienen [...]“ (Koreik 2010: 1478). Deswegen kann man die Landeskunde von der Geschichte nicht trennen, sondern nur damit vereinen. Fast jeder Aspekt der Gegenwart ist mit der Vergangenheit verbunden. Auch wenn es keine Verbindung mit der Vergangenheit zu geben scheint, findet man eine sich in der Geschichte versteckende Erklärung. „Phänomene der Gegenwart lassen sich allerdings häufig nur erklären, wenn man weiter in die Geschichte zurückblickt“ (Koreik 2010:1479).

Deswegen wäre Landeskundevermittlung nicht machbar ohne die Ergänzung von Geschichte. Man findet, dass die Geschichte die Gegenwart erklärt und dadurch einen Überblick in die Zukunft ermöglicht. Es wäre schwierig die Landeskunde zu vermitteln, ohne die Geschichte zu ergänzen.

KAPITEL 111

3.0 Methode und Durchführung der Untersuchung

Diese Masterarbeit ist empirisch. Die Daten dieser Forschung wurden mit Hilfe von Fragebögen und eines zweiteiligen Probeunterrichts erhoben.

3.1 Durchführung der Untersuchung

3.1.1 Datenerhebung

Fragebögen wurden an die Schüler des Trinity College Nabbingo verteilt. Das Ziel der Befragung war es, herauszufinden, wie wichtig die Landeskunde für die Schüler im DaF-Unterricht in Uganda ist, anhand welcher Lehrmethoden und Materialien diese Vermittlung gemacht wird und welche anderen Themen und Ansätze für die Landeskundevermittlung in Uganda relevant sein könnten.

Um zu beweisen, ob Landeskunde anhand des Vergleichs von Ereignissen aus dem ugandischen Kontext mit landeskundlichen Aspekten von Deutschland die Landeskundevermittlung verbessern könnte, wurde ein Probeunterricht von der Forscherin selbst in der Schule gemacht.

3.1.2 Die Fragebögen

Ziel der Fragebögen war es die drei von insgesamt vier Forschungsfragen zu beantworten. „Offene Fragen geben den StudentInnen notwendigen Raum zur Entwicklung ihrer Assoziation (Mohr-Sobkowiak, 2005 zit. Nach Chapwanya K. Cleopara, 2016). Die Fragen hatten das Ziel herauszufinden, wie wichtig die Landeskunde für die Schüler im DaF-Unterricht in Uganda ist,

anhand welcher Lehrmethoden und Materialien die Schüler in Uganda die Landeskunde im DaF-Unterricht erlernen und welche anderen Themen die Schüler relevant für ihren Landeskunde Unterricht in Uganda finden. Die Befragungen wurden an der Trinity College Nabbingo in der Nähe von die Hauptstadt durchgeführt. Insgesamt wurden 27 Schüler im Alter von 16-19 Jahren befragt. Es gab zwei Schüler von S.6, noch zwei Schüler von S.5 und 23 von S.4. Alle Schüler sind Mädchen, denn das Trinity College Nabbingo unterrichtet nur Mädchen. Die Befragung fand am 19. Juli, 2018 innerhalb eines Klassenzimmers statt. Alle 27 Schüler waren zusammen. Alle Fragebögen wurden komplett ausgefüllt und zurückgegeben. Die Rücklaufquote lag bei 100%. Die Fragebögen waren auf Deutsch, denn diese Schüler haben die Fähigkeit, einfaches Deutsch zu verstehen. Alle diese Mädchen haben freiwillig Deutsch gewählt und lernen es im Hauptfach.

3.1.3 Der Probeunterricht dieser Studie

Der Probeunterricht wurde zweimal durchgeführt. Im ersten Unterricht ging es nur um die Berliner Mauer. Im zweiten Unterricht wurde die Berliner Mauer mit den „*Lost Counties*“ verglichen. Das Ziel dieses Probeunterricht war die vierte (4) Forschungsfrage zu beantworten, ob die Landeskunde Vermittlung in Uganda anhand des Vergleichs von Beispielen aus der Heimat wie den „*Lost Counties*“ mit Ereignissen aus Deutschland wie der Berliner Mauer verbessert werden kann. Um diese Frage zu beantworten, wurde der Unterricht so geführt, dass es im ersten Unterricht nur um die Berliner Mauer ging und im zweiten Unterricht der Vergleich gemacht wurde. Nach jedem Unterricht wurde getestet wie viel Informationen die Lernenden zu dem Thema Berliner Mauer hatten. Für die zwei Unterrichtsstunden wurde dieselbe Gruppe eingesetzt, um uniforme Ergebnisse zu bekommen. Dieser Unterricht hat einen Tag gedauert. Der erste fand statt von 8:30 am bis 10:30 am und der zweite fand statt um 2:30 pm bis 4:30 pm. Beide Unterrichtsstunden wurden von der Forscherin selbst geführt. Es wurden zwei Lehrskizzen formuliert.

Lehrskizze 1

Der Probeunterricht dieser Forschung wurde am Trinity College Nabbingo geführt. Die Probanden sind Mädchen von ungefähr 16 bis 19 Jahren. Diese Mädchen kommen alle aus Uganda. Sie besitzen ungefähr das Sprachniveau von B1, das Sie in der, S.4, S.5 und S.6 Klasse

studieren. Sie haben Deutsch freiwillig gewählt und lernen es im Hauptfach. Das Trinity College Nabbingo ist eine der besten und ältesten Schulen in Uganda. Diese Schule ist repräsentativ, denn Deutsch wird als Hauptfach gelehrt. Die Schule hat auch eine größere Anzahl an Schülern, die Deutsch lernen. Der Unterricht wurde von der Forscherin selbst geführt. Ziel dieses Unterrichts war es, die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht in Uganda zu verbessern. Das Thema des Unterrichts ist die Berliner Mauer gewesen. Gruppenarbeit und induktives Lernen wurden durchgeführt, denn die Forscherin wusste genau, dass Schüler auch Vorwissen zu dem Thema haben. Sprech-, Hör- und Lesefertigkeiten, sowie kritisches Denken wurden in dem Unterricht betont. Die Schüler haben am Ende des Unterrichts etwas zu dem Stellenwert der Berliner Mauer im deutschen Kontext geschrieben.

	Lern-ziele	Lern-inhalte	Unterrichts-phasen	Schüleraaktivitäten/ Lehreraktivitäten	Sozialformen	Materi- alien/ Medie- n	Method- ische Hinweise	Zeit	Ges
1 Vor- wiss- en- abfr- age- n	S. können den Stellenwert der Berliner Mauer im deutschen Kontext verstehen		Ein- stieg/ Vorwis- sen abfrage- n	*L. fragt nach Vorwissen der Schüler über die Berliner Mauer	*Taffel- anschreib durch einen Mind map *Gruppen- arbeit *induktives lernen	Tafel Bild	Die Schüler schreiben Stichwörter zu Berliner Mauer an der Tafel durch einen Mindmap.	10 Min	20 min

2 Sem anti sier ung s Pha se	S. können den Stellenwert der Berliner Mauer im deutschen Kontext verstehen	Die Gründe für die Mauer bau	Erarbei tungs- phase/ Sem- antisier ungs Phase	*L. verteilt Texte zu der Mauer *S. bear- beiten in zwei Gruppen	Gruppenarb eit Diskussione n	Text	S. vergleiche n ihr Vorwissen mit den Inhalt des Textes	20 Min	30 Min
3 Rep rodu ktio nsp hase	S. können den Stellenwert der Berliner Mauer im deutschen Kontext verstehen	Gründe für die Entstehung der Berliner Mauer	Repro- duktion sphase	Jeder von die 2 Gruppen sendet eine Representativ nach vorne, der die Diskussionsinhalte äußert	Gruppenarb eit	Tafel	*S. präsentiert Dis- kussionsin halte *Gesamte Klasse hört zu *S. Stellen Fragen *L. antwort	20 Min	30 Min

Lehrskizze 2

Das Thema des Unterrichts ist die Berliner Mauer gewesen. Um herauszufinden wie dieses Thema am besten gelehrt werden kann, wurde ein Vergleich von der Mauer und den „LostCounties“ von Buyaga und Bugangaizi in Uganda gemacht. Gruppenarbeit und induktives Lernen wurden durchgeführt, denn die Forscherin wusste genau, dass Schüler auch Vorwissen zu dem Thema hatten. Sprech-, Hör- und Lesefertigkeiten, sowie kritisches Denken wurden in dem Unterricht betont. Die Schüler haben am Ende des Unterrichts etwas zu dem Zusammenhang der Berliner Mauer mit den „LostCounties“ geschrieben.

	Lern-ziele	Lern-inhalte	Unterrich-ts-phasen	Schüler aktivitäten/ Lehrer aktivitäten	Sozial formen	Materialien / Medien	Method-ische Hinweise	Zeit	Ges
1 Vorw issen abfra	S. können den Stellenwer t der		Ein-stieg/ Vorwisse n abfragen	*L. fragt nach Vorwissen der	*Taffel- anschreib durch einen	Tafel Bild	Die Schüler werden Stichwöe	10 Min	20 min

gen	Berliner Mauer im deutschen Kontext sowie den Stellenwert der <i>Lost Counties</i> in Uganda verstehen			Schüler über die Berliner Mauer *L. Fragt noch Vorwissen der Schüler über die <i>Lost Counties</i>	Mind map *Gruppenarbeit		rter zu Berliner Mauer und den <i>Lost Counties</i> an der Tafel durch einen Mindmap schreiben		
2 Sema ntisie rungs Phase	S. können den Stellenwert der Berliner Mauer im deutschen Kontext mit den Stellenwert der <i>Lost Counties</i> von Uganda vergleichen	Die Gründe für die Mauerbau und Gründe für die Begründung des <i>Lost Counties</i>	Erarbeitungsphase/ Semantisierungs Phase	*L. verteilt Texte zu <i>Lost Counties</i> und der Mauer *S. bearbeiten in zwei Gruppen	Gruppenarbeit Diskussionen	Texte	S. vergleichen ihr Vorwissen mit den Inhalt des Textes	20 Min	30 Min

3 Repro dukti onsph ase	S.können den Stellenwer t der beiden Erinnerun gsorte vergleiche n	Gründe für die Entsteh ung der beiden Erinner ungsort e	Repro- duktionsp hase	Jeder von die 2 Gruppen sendet eine Repräsentat iv nach vorne, der die Diskussion sinhalte äussert	Gruppenar beit	Tafel	*S. präsentier t Diskussio nsinhalte *Gesamt e Klasse hört zu *S. Stellen Fragen *L. antwortet	20 Min	30 Min
-------------------------------------	--	--	-----------------------------	--	-------------------	-------	--	-----------	-----------

Die zwei Texte die im Probeunterricht benutzt wurden

Extrakt 1: How the “Lost Counties” were lost aus Green D. Elliot(2008)

When the first European explorers arrived in the 1860s in what is now Uganda, the kingdom of Buganda was at the height of its political powers over neighboring kingdoms on the north shore of Lake Victoria. To its north was the formerly powerful kingdom of Bunyoro, which had once controlled large sections of what is now southern and southwest Uganda but had been declining in regional power and influence since the seventeenth century. After a highly tumultuous period in the 1880s whereby roughly equal halves of the Bugandan population were converted to Protestantism and Catholicism, the British were able to sign a treaty with the *Kabaka* (king) of Buganda and then use Buganda as a base for extending their rule throughout the surrounding area. Colonel Henry Colvile was assigned in 1893 to take control of the Nile basin north of Buganda, which inevitably led to clashes with the obstinate Kabalega, the *Omukama* (king) of

Bunyoro, whose troops Colvile pushed back to north of the Kafu river before conquering the kingdom altogether. This war of pacification was extremely bloody: while the full scale of the violence is unclear, it is certain that it led to the deaths or forced migration of a large majority of the kingdom's subjects, a demographic collapse from which the Banyoro did not recover for more than a half-century.¹⁸ Before ending his tour of duty in 1894, Colonel Colvile promised conquered territory south of the Kafu River to Bugandan chiefs (refer to map 1). Colvile's successor, E. J. L. Berkeley wrote that "The annexed provinces in becoming part of the Kingdom of Uganda, must, of course recognize the sovereignty of the King of Uganda, the supremacy and authority of the chiefs selected (with the approval of Her Majesty's Commissioner) to govern them,

and they must understand that henceforth they are subject to all laws, regulations, obligations as to local taxation and tribute, etc. that are in force in the other parts of the Kingdom. At the same time, however, that these provinces became part of the Kingdom of Uganda so would their native inhabitants become Waganda, and, as such, entitled to all the public and private rights of Waganda in any other part of the Kingdom.¹⁹ In other words, Berkeley did not see a reason why those inhabitants of the region who had survived the pacification war would not assimilate into Buganda as they were governed by Bugandan chiefs and laws. Thus Berkeley's conception that the resident Banyoro would "become Waganda" because they were now part of the Buganda kingdom corresponds exactly to the constructivist paradigm of ethnicity conforming to colonial administrative boundaries rather than the other way around.

Despite the fact that resistance to the transfer began immediately, Berkeley's successors nonetheless accepted the annexation as final. It did not matter that only later, after the lost counties had been incorporated into Mubende district, did the British find out that the lost counties hosted all the tombs of all former *Abakama* (kings) of Bunyoro, for which they allowed the Bunyoro Native Government to appoint a special salaried chief (the *Mugema*) to reside in Buganda and look after the tombs in 1915.

Indeed, the British continued to ignore the nine formal requests of various *Abakama* to have the matter investigated between 1931 and 1958, while similarly denying the requests of the Mubende Banyoro Committee (MBC),

a local political group formed in 1921, to the Secretary of State for the Colonies in 1951, 1953, and 1955 and the request of the Legislative Council member for Bunyoro, GBK Magezi, in 1955. Repeatedly British officials claimed that, in the words of Governor Frederick Crawford in 1957, “nothing can be done about that now,” or, in the words of the Secretary of State for the Colonies in 1931, “it is a long time [since the lost counties were incorporated into Buganda] and this matter was settled during the time of fighting, so we cannot now do anything further in the matter.”²⁰ The multiple pleas by the Banyoro petitioners exasperated British officials like Chief Secretary C.H. Hartwell, who in 1955 stated that “in a matter of this kind there must be some finality, and in this case it must be accepted that the final decision has been taken.”²¹ There is no doubt that the British were content to have the issue of the lost counties disappear through the assimilation of the resident Banyoro, a point admitted by Governor Crawford when he wrote that “there is some evidence that deliberate attempts were made to assimilate the Banyoro in the ‘lost counties’ and that in the 1930s these attempts were encouraged by the Protectorate Government.”²² One must assume that Crawford was referring to the recommendation by the District Commissioner of Mubende in the 1930s that, due to “sporadic unrest” that troubled Buyaga and Bugangaizi “throughout the colonial period,” the *Mugema* should be removed “on the ground that he represented the opinion of only a small fraction of the Banyoro.”²³ Yet this strategy of assimilation was by no means limited to the 1930s, nor was it limited to exerting influence over the Buganda kingdom officials who governed the lost counties. Indeed, the Buganda kingdom government,

which had existed in pre-colonial times but whose powers to enforce “tribal customs” were greatly increased by the British, used a variety of means to promote assimilation in the lost counties. For instance, a representative from the area to the Uganda Constitutional Conference in 1961 claimed that, “if the Banyoro do anything in a way different from that practiced by Baganda, (...)

(Aus Green, 2008: Understanding the Limits to Ethnic Change: Lessons from Uganda’s “Lost Counties” Vol.6/No.3 Seite 475)

Extrakt 2

Vom Mauerbau zum Mauerfall – Kurze Geschichte der Teilung aus Nooke, Maria(2009)

Am 13. August 1961, nachts um 1.00 Uhr, ging am Brandenburger Tor das Licht aus und Angehörige von Polizei und Kampfgruppen zogen an der Sektorengrenze auf. Zehn Minuten später meldete der DDR-Rundfunk, dass an der West-Berliner Grenze eine „Ordnung“ eingeführt würde, die eine „verlässliche Bewachung und Kontrolle“¹ gewährleiste. Innerhalb weniger Stunden sperrte die DDR-Führung die Grenze nach West-Berlin durch Stacheldrahtsperrren ab. In den folgenden Tagen und Wochen ließ sie eine undurchlässige Grenzanlage, die Berliner Mauer, bauen. Sie trennte die Millionenstadt in zwei Teile. Die Bilder von der Ungeheuerlichkeit dieser Grenzschließung gingen um die ganze Welt. Die Verzweiflung der betroffenen Menschen und die Ansicht vom Brandenburger Tor mit der menschlichen Mauer aus schwer bewaffneten Grenzposten haben sich tief in das kollektive Gedächtnis eingepägt.

28 Jahre später, am 9. November 1989, stand das Brandenburger Tor wiederum im Mittelpunkt des weltweiten Interesses. Die Mauer war gefallen. Nun sah man Bilder von jubelnden Menschen, die auf der Mauerkrone vor dem Brandenburger Tor tanzten.

Die Euphorie über das Ende der Teilung bewegte nicht nur die Berliner, nicht nur die Deutschen in Ost und West, sondern wiederum die Menschen weltweit.

Mehr als 28 Jahre hat die Mauer Berlin geteilt. Ihr Anfang und ihr Ende markieren wichtige Stationen einer historischen Epoche, die unter dem Begriff „Kalter Krieg“ in die Geschichte eingegangen sind. Die Berliner Mauer offenbart die Unmenschlichkeit des DDR-Grenzregimes, dessen Menschenverachtung in Todesschüssen auf Flüchtlinge seinen stärksten Ausdruck fand. Mit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 wurde sie darüber hinaus zum Symbol für die friedliche Überwindung der Teilung. Mit dem Mauerfall war das Ende der DDR besiegelt und die Wiedervereinigung Deutschlands möglich geworden.

(Aus Nooke, Maria 2009: Vom Mauerbau zum Mauerfall-Kurze Geschichte der Teilung. Stiftung Berliner Mauer Seite 1)

3.1.4 Datenaufbereitung und -analyse

Da es sich in dieser Forschung um offene Fragebögen handelt, ist es sinnvoll die Daten eher qualitativ zu analysieren. Zuerst werden die Daten für die Analyse aufbereitet. Zu der Aufbereitung gehört die Bildung von Kategorien, die Berechnung von Prozenten, je nach Kategorie und die Anfertigung von Tabellen und Abbildungen.

Für den Probeunterricht werden die Meinungen zu der Berliner Mauer im ersten und zweiten Unterricht verglichen, um herauszufinden, ob der Vergleich die Landeskundevermittlung verbessert.

Die Analyse der Forschungsergebnisse erfolgt anhand der Diskursanalyse von Michel Foucault.

3.1.5 Diskursanalyse

Die Daten dieser Forschung wurden auf der Grundlage der Diskursanalyse von Michel Foucault analysiert.

Michel Foucault ist der Vertreter der Diskursanalyse. Diese Theorie ist seit Ende der 1960er Jahren in der Literaturwissenschaft populär geworden. „In einem allgemeinsten Sinne ist ein *Diskurs* ein Äusserungszusammenhang“ (Sexl.Hrsg. 2004: 85).

Durch diesen Satz wird klar, dass alles, was geäußert wird, nicht von dem Sprecher selbst, sondern von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst ist. Meistens spielt der Kontext eine sehr wichtige Rolle um Aussagen zu beeinflussen. Mit diesem Wissen kann man sich im Zusammenhang mit dieser Studie fragen, wie die Bezeichnung „*lost counties*“ entstanden ist. Gleichzeitig kann man sich fragen, wie die Berliner Mauer entstanden ist, wer diese Idee entwickelt hat und welche Begründungen die Hersteller der Mauer dafür hatten. Wenn man darüber nachdenkt, bemerkt man, dass diese zwei Aussagen vom Kontext/ den Ereignissen der Zeit in ihrer Gesellschaft geprägt waren. Kolonialismus hat die Erfindung der *Lost Counties* im Westen Ugandas beeinflusst, während das Ende des zweiten Weltkrieges, sowie des kalten Krieges den Mauerbau in Berlin sehr beeinflusst hat. Deswegen sind die zwei Bezeichnungen *Berliner Mauer* und *Lost Counties* alleine fast bedeutungslos, bis jemand zurück in die Geschichte hinblickt, um den Äusserungszusammenhang dieser Sachen herauszufinden.

Nachdem man den Hintergrund weiß, ist man in der Lage die Folgen von diesen zwei Ereignissen auch in Verbindung mit der Gegenwart zu erklären.

Foucault hat sich am intensivsten unter den TheoretikerInnen seiner Zeit mit dem Problem der Beziehung zwischen Sprache und Macht - also zwischen Text und Kontext - auseinander gesetzt, aber sich ähnlich wie Marx nur am Rande mit Literatur beschäftigt (Sexl. Hrsg. 2004: 85).

Aus dieser Aussage ist die Bedeutung der Macht der Sprache ins Licht gebracht. Wörter können eine gute oder schlechte Auswirkung haben. Welche Auswirkungen hat zum Beispiel die Äußerung der Berliner Mauer auf die Einwohner in Berlin? Wie reagieren Menschen, wenn Sie diese Bezeichnung hören? Oder die Wörter *Lost Counties* in Uganda?

Als Beispiel erklärt Foucault, dass die Sprache eine sehr große Rolle in den Beziehungen zwischen Mitarbeitern an Universitäten, in Medien oder Krankenhäusern usw spielt. Foucault erklärt z.B. dass in Krankenhäusern ein Arzt eine Krankheit diagnostizieren und Medikamente verschreiben darf, aber keine Krankenpflegerin oder Angehörige. Durch diese Aussage hat man die Fähigkeit zu erklären, wie die Kolonisatoren ihre Position benutzt haben, um die *Lost Counties* herzustellen. Oder wie die Alliierten ihre Macht benutzt haben, um Berlin zu teilen. In beiden Situationen gab es eine mächtige Partei gegen ihre Untertanen. Der Unterschied lag in den Titeln von beiden Parteien, einer wichtiger als der andere. Diskurse arbeiten nach Foucault mit bestimmten Ausschließungsmechanismen, die regulieren, was von wem gesagt und getan werden darf. Foucault stellt sicher dass die Literatur die Realität sehr stark beeinflussen kann. Am Beispiel des „Leiden des Jungen Werthers“ von Goethe zeigt er, wie die Jugendkultur der Zeit von diesem literarische Text beeinflusst war (vgl. Sexl. 2004: 86).

Anhand dieses Beispiels kann man die Folgen vom Berliner Mauerbau auf das Volk in Berlin und in der ganzen Welt zeigen. Zum Beispiel welche Stereotypen daraus entstanden sind. Osis gegen Wessis; Wer von denen konnte was bestimmen und warum? Oder in den *Lost Counties*, die Baganda gegen die Banyoro; Welche von denen war das ideale Bild der Gesellschaft und warum? Die Folgen von diesen zwei Ereignissen können bis heute nach diesem Beispiel analysiert werden. Zum Beispiel gibt es bis heute noch Vorurteile gegen Osis in Berlin, die

Ampel in Berlin zeigt noch Grenzen zwischen dem Westen und Osten, die Grenzen der ehemaligen Mauer kann man am Brandenburger Tor sehen oder die verbleibenden Teile der Mauer kann man in einigen Teilen von Berlin und außerhalb von Deutschland als Souvenir finden. In dem Fall von den *Lost Counties* kann man Namen von der Baganda in diesem Gebiet finden, obwohl die Einwohner sich als Banyoro bezeichnen, oder das Land, das Baganda Landlords noch gehört, obwohl dieses Gebiet heutzutage in Bunyoro gehört. Diese Beispiele zeigen nur, dass die Literatur/ Diskurse wirklich die Realität beeinflussen können. Deswegen wäre die Diskursanalyse sehr relevant für diese Studie der Germanistik in Uganda.

KAPITEL IV

4.0 Analyse und Interpretation der Daten

In diesem Kapitel werden die erhobenen Daten ausgewertet. Die Auswertung erfolgt unter der Berücksichtigung der Forschungsfragen und von dem Probeunterricht. Der Fragebogen hat sich mit 3 (drei) Forschungsfragen beschäftigt; den Wert der Landeskunde im DaF-Unterricht, die Lehrmethoden und Materialien anhand welcher die Landeskunde im DaF-Unterricht gelernt wird, und die Themen im Landeskunde Unterricht. Der Probeunterricht hatte das Ziel, die vierte Forschungsfrage zu beantworten, ob die Landeskunde anhand von einem Vergleich von Ereignissen aus der Heimat mit denen aus Deutschland besser gelehrt werden könnte. Um dieses Ziel zu erreichen hatte der erste Probeunterricht die folgende Frage zu beantworten; den Wert der Berliner Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext. Der zweite Probeunterricht hat die Frage zu dem Vergleich der Berliner Mauer mit den *Lost Counties* beantwortet.

Um die Daten effektiv zu analysieren, wurden Tabellen formuliert. Dazu wurden auch Prozentzahlen der Befragten angegeben. Die abschließenden Kommentare wurden auch nach jedem Teil der Befragung angegeben. Den Tabellen wurden auch Abkürzungen gegeben. Die Tabellen zu Landeskundevermittlung wurden LDV genannt, während die Tabellen zu den Lehrmethoden und Materialien als LMM abgekürzt wurden.

4.1 Teil A des Fragebogens: Die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht

In diesem Teil der Studie widmen sich die Ergebnisse der Befragung der Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht.

Wie oft erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?

Diese Frage wurde gestellt um herauszufinden, ob die Landeskunde Teil des DaF-Unterrichts in Uganda ist und wie viel Wert darauf gelegt wird. Alle 27 Teilnehmer haben dazu geantwortet. So sahen die Ergebnisse aus:

Probanden	Sehr oft	Selten	Nie
01		B	
02	A		
03		B	
04		B	
05		B	
06		B	
07		B	
08		B	
09			C
10		B	
11		B	
12		B	
13	A		
14		B	
15		B	
16		B	
17		B	
18		B	
19		B	
20		B	
21		B	
22		B	
23	A		
24		B	
25		B	
26		B	
27	A		
Gesamtzahl	04	22	01

Prozentzahl	14.8%	81.5%	3.7%
-------------	-------	-------	------

Tabelle 1:LDV: wie oft die Landeskunde im DaF-Unterricht gelernt wird

Erklärung der Tabelle

Mögliche Antwort	Kodierungsbuchstabe
Sehr oft	A
Selten	B
Nie	C

Von den 27 Teilnehmern dieser Frage, haben 4 (vier) angegeben, dass die Landeskunde im DaF-Unterricht sehr oft gelernt wird, 22 (zweiundzwanzig) sagten, dass sie selten vermittelt wird, während nur 1 (eine) sagte, dass sie nie vermittelt wird. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Landeskunde selten vermittelt wird im DaF-Unterricht in Uganda.

Finden Sie, dass die Landeskunde ein wichtiger Teil der DaF-Unterricht ist?

<i>Probanden</i>	<i>Ja, sehr wichtig</i>	<i>Nein, nicht wichtig</i>	<i>Keine Ahnung</i>
01	A		
02	A		
03	A		
04	A		
05	A		
06	A		
07	A		
08	A		
09	A		
10	A		
11	A		
12	A		
13	A		

14	A		
15	A		
16	A		
17	A		
18	A		
19	A		
20	A		
21	A		
22	A		
23	A		
24	A		
25	A		
26	A		
27	A		
<i>Gesamt</i>	<i>27</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Prozentzahl</i>	<i>100%</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>

Tabelle 2, LDV: Ob die Landeskunde eine wichtige Teil des DaF-Unterrichts ist.

Erklärung der Tabelle

Mögliche Antwort	Kodierungsbuchstabe
Ja, sehr wichtig	A
Nein, nicht wichtig	B
Keine Ahnung	C

Alle 27 Teilnehmer dieser Frage finden, dass die Landeskunde ein sehr wichtiger Teil des DaF-Unterrichts sein soll.

Hilft Ihnen die Landeskundevermittlung dabei, sich über Deutschland und die Deutschen zu orientieren?

Probanden	Ja	Nein	Kein Ahnung
01	A		
02	A		
03	A		
04	A		
05	A		
06	A		
07	A		
08	A		
09	A		
10	A		
11	A		
12	A		
13	A		
14	A		
15	A		
16	A		
17	A		
18	A		
19	A		
20	A		
21	A		
22	A		
23	A		
24	A		
25	A		

26	A		
27	A		
Gesamtzahl	27	0	0
Prozentzahl	100%	0%	0%

Tabelle 3, LDV: Ob die Landeskundevermittlung hilfreich ist bei der Orientierung über Deutschland und die Deutschen.

Erklärung der Tabelle

<u>Mögliche Antwort</u>	<u>Kodierungsbuchstabe</u>
Ja	A
Nein	B
Keine Ahnung	C

Alle 27 Teilnehmer dieser Frage waren der Meinung, dass die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht sehr hilfreich ist bei der Orientierung über Deutschland und die Deutschen.

4.2 Teil B: Lehrmethoden und Materialien

Anhand welcher Materialien erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?

Probanden	Frontal Unterricht	Diskussionen	Andere
01		B	
02		B	
03		B	
04		B	
05		B	
06		B	
07		B	
08		B	

09		B	
10		B	
11		B	
12	A		
13		B	
14			c
15		B	
16		B	
17		B	
18		B	
19			c
20		B	
21		B	
22		B	
23	A		
24		B	
25			c
26		B	
27		B	
Gesamtzahl	02	22	03
Prozentzahl	7.4%	81.5%	11.1%

Tabelle 1, LMM: Die Methoden anhand welchem die Landeskunde im DaF-Unterricht vermittelt wird.

Erklärung der Tabelle

Mögliche Antwort	Kodierungsbuchstabe
Frontal Unterricht	A
Diskussionen	B
Andere	C

Zu dieser Frage sagten zwei von den 27 Teilnehmern, dass Sie Landeskunde anhand von Frontalunterricht erlernen, 22 erlernen es anhand von Diskussionen, während drei andere Methoden benutzen. Diese Ergebnisse zeigen, dass Diskussionen am meisten benutzt werden in der Landeskundevermittlung im ugandischen DaF-Unterricht.

Aus welcher Quelle erhalten Sie Landeskundliche Informationen im DaF-Unterricht?

Probanden	Die Lehrer(in)	Lehrwerke	Medien
01	A		
02	A		
03	A		
04	A		
05	A		
06	A		
07	A		
08	A		
09	A		
10	A		
11	A		
12	A		
13	A		
14	A		
15			c
16		B	
17	A		
18	A		
19	A		
20	A		
21	A		

22		B	
23	A		
24	A		
25	A		
26	A		
27	A		
Gesammtzahl	24	02	01
Prozentzahl	88.9%	7.5%	3.7%

Tabelle 2, MM: Quelle der Landeskundlichen Information im DaF- Unterricht

Erklärung der Tabelle

Mögliche Antwort	Kodierungsbuchstabe
Die Lehrer(in)	A
Lehrwerke	B
Medien	C

24 von den 27 Teilnehmern dieser Studie berichteten, dass Sie landeskundliche Informationen von der Lehrer(in) erhalten, zwei bekommen diese von Lehrwerken, während nur eine (1) Medien benutzt, um solche Information zu erhalten. Diese Ergebnisse zeigen, dass die meisten Schüler des DaFs in Uganda landeskundlichen Informationen von der Lehrer(in) erhalten.

4.3 Teil C: Welche Themen finden Sie relevant für die Landeskundeunterricht im DaF-Unterricht?

Für diese Frage gab es keine Optionen. Die Teilnehmer haben ihre Meinungen zu dieser Frage freiwillig aufgeschrieben. Die folgenden Themen wurden von den Lernenden als relevant für den Landeskunde Unterricht des DaFs in Uganda vorgeschlagen:

Kultur der Deutschen, Bundesliga, Lebensstil, Essen, Musik, die Regierung Deutschlands, Arbeit und Wirtschaft Deutschlands, Alltagsleben der Deutschen, das Schulsystem Deutschlands, Verkehrsmittel, Die Bundesstaaten, die Mode, das Wetter, die Nationalhymne Deutschlands und die Küche.

Die Ergebnisse der Befragung zu diesem Thema findet man in der untenstehenden Abbildung:

P	K	S	L	E	M	R	A	AB	V	BS	MD	W	NH	Küche
01		2			5									
02	1	2		4	5	6		8						
03	1													
04			3		5	6	7	8						
05			3	4										
06				4					9	10				
07	1			4	5									
08			3	4							11			
09	1		3	4			7				11	12		
10			3	4				8			11			
11					5									
12	1	2		4	5			8	9		11			
13		2		4		6		8	9		11		13	
14	1		3	4	5									
15			3		5									
16	1	2	3	4				8		10				
17	1			4		6								
18	1	2		4		6								
19	1					6								
20				4	5			8			11			
21			3	4	5				9					
22	1				5									14
23				4							11	12	13	

24	1	2	3											
25														
26			3	4				8	9			12		
27				4		6		8	9					
G	12	07	11	18	11	07	02	09	06	02	07	03	02	01
%	44	24.9	40.7	66.6	40.7	25.9	7.4	33.	22.2	7.4	24.	11.	7.4	3.7%
	%	%	%	%	%	%	%	3%	%	%	9%	1	%	
												%		

Tabelle 1, TH 1: Relevante Themen im Landeskundlichen DaF-Unterricht

Erklärung der Abkürzungen

Symbol	Bedeutung	Kodierungsnummer
K	Kultur	1
S	Sport	2
L	Lebensstil	3
E	Essen	4
M	Musik	5
R	Regierung	6
A	Arbeit	7
AB	Ausbildung	8
V	Verkehrsmitteln	9
BS	Bundesstaaten	10
M	Mode	11
W	Wetter	12
NH	Nationalhymne	13
Küche	Küche	14
P	Probanden	

G	Gesamtzahl der Befragten	
%	Prozentzahl der Befragten	

An der Tabelle sieht man, dass die meisten Befragten mehr über das Essen der Deutschen erfahren möchten. Insgesamt 18 Schüler von den 27 Befragten im Prozentzahl 66.6% haben das Essen der Deutschen genannt als der am meisten wichtigste Thema im Landeskundlichen Unterricht in Uganda. Die Kultur der Deutschen kommt an der zweiten Position, denn 12 von den Befragten Schülern im Prozentzahl 44% haben es genannt. Zunächst im dritten Position kommen zwei Themen; Der Lebensstil der Deutschen mit 40.7% sowie die Musik der Deutschen mit gleichen Prozentzahl. Das Ausbildungssystem der Deutschen steht im vierte Position, denn 9 von den Befragten Schülern d.h 33.3% haben es genannt. Insgesamt 7 Schüler d.h 25.9% haben die Bundesregierung genannt als eine von die relevante Themen des DaF-Unterrichts. Mode und Sport nehmen dieselbe Position ein, denn 24.9% von den 27 Befragten haben es genannt. 22.2% von den Befragten Schülern der Studie, finden die Verkehrsmittel als eine wichtige Thema des Landeskundlichen Unterricht in Uganda. Nur 2 im Prozentzahl 7.4% finden die Nationalhymne Deutschlands eine relevante Thema des Landeskundlichen Unterricht in Uganda. Noch dieselbe Zahl der Schüler; 7.4% finden, dass die Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland ein relevantes Thema ist. Dazu noch 7.4% finden die Bundesstaaten wichtig als Teil der Landeskunde Vermittlung im DaF-Unterricht in Uganda. Während nur 3 d.h 11.1% der Schüler das Wetter als eine wichtige Thema im Landeskundlichen Unterricht fand, hat nur eine der Befragten die deutsche Küche als eine von den relevanten Themen des Landeskundlichen Unterrichts im DaF-Unterricht in Uganda genannt.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Schüler der Deutschen Sprache in Uganda ein sehr großes Interesse über die Landeskunde von Deutschlands zu erfahren. Obwohl die Fragebögen dieser Studie zeigen, dass die Lehrer ein niedriges Niveau vom Wert auf Landeskunde im Deutsch Unterricht legen, die Schüler sind hoch motiviert und wollen viel mehr von diesen Teil des DaF-Unterrichts erfahren. Diese Studie wurde durch die oben genannten Themen der Lehrer der Deutschen Sprache in Uganda empfohlen. Da die Schüler sehr interessiert sind über Deutschland und die Deutschen, ist es wichtig, dass die Lehrer noch mehr Wert auf die Landeskunde im DaF-Unterricht legen. Diese Studie findet, dass die Orientierung über Deutschland und die Deutschen die Fähigkeit hat, Landeskundlichen Unterricht im DaF-

Unterricht spannender und bedeutungsvoller zu machen. Darüber hinaus wird die Zahl der Schüler die in Uganda Deutsch als Hauptsprache auswählen. Diese Studie hofft demnach, dass der Wert der Germanistik durch die Ergänzung von Landeskunde im DaF-Unterricht auch aufsteigen wird, genau wie andere Fächer wie Biologie oder Mathematik, an denen die Schüler das höchste Niveau von Wert legen.

4.4 Der Probeunterricht

Ziel des Probeunterrichts war es herauszufinden, wie die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht verbessert werden konnte. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zwei Probeunterrichte eingeführt. Einer hat sich nur mit der Berliner Mauer beschäftigt, während der zweite den Vergleich der Berliner Mauer mit den *Lost Counties* ergänzte. Nach dem ersten Unterricht wurden die Schüler befragt, wie wichtig ihrer Meinungen nach die Berliner Mauer im deutschen Kontext ist. Nach dem zweiten Unterricht wurde gefragt, inwiefern man die Berliner Mauer mit den *Lost Counties* vergleichen konnte.

Die End-Fragen nach jedem Unterricht hatten das Ziel herauszufinden, wie viel Information jeder Unterricht zu der Berliner Mauer entwickelt hatte. Die folgenden Antworten wurden von den Teilnehmern gegeben zu der Frage:

Probeunterricht 1: *Wie wichtig ist ihrer Meinung nach der Berliner Mauer im deutschen Kontext?*

Die folgenden Antworten wurden von die Befragten Schüler gegeben.

- Die Berliner Mauer ist ein Zeichen zur Erinnerung der Geschichte der Deutschen.
- Die Berliner Mauer zeigt die Zusammengehörigkeit und Ruhe der Deutschen heute
- Die Berliner Mauer zeigt, dass Kapitalismus im Kalten Krieg gegen den Kommunismus gewonnen hat
- Die Berliner Mauer ist eine Touristenattraktion in Deutschland
- Die Berliner Mauer ist wichtig im Studium
- Die Berliner Mauer brachte den Deutschen Glück nach dem Mauerfall
- Die Berliner Mauer motiviert die Deutschen um hart zu Arbeiten seit der Kapitalismus den Kalten Krieg gewonnen hat.

-Die Ostberliner lernen, dass sie sehr fleißig sein sollen seitdem der Kommunismus den kalten Krieg verloren hat.

-Die Mauer lehrt die Deutschen einander zu lieben

-Die Mauer zeigt den Deutschen warum eine ähnliches Situation nicht mehr passieren sollte

-Die Berliner Mauer ist Kunst für die Deutschen

Die Ergebnisse bezüglich der Frage nach der Wichtigkeit der Berliner Mauer im heutigen Deutschen Kontext wurden in der Abbildung unten zusammengefasst:

PBN	EO	F	KK	TA	S	FD	WV	HA	KST	TR	TD
01			3			6					
02	1										
03		2									
04								8			
05	1										
06								8			
07			3					8			
08	1			4	5						
09										10	11
10										10	
11						6					
12						6					
13	1										
14		2				6					
15	1										
16		2					7				
17		2		4		6					
18	1										
19	1	2									
20		2									

21										10	
22		2						8			
23							7				
24	1			4			7	8			
25						6			9		
26	1								9		
27	1	2									
G	10	08	02	03	01	06	03	05	02	03	01
%	37%	29.6%	7.4%	11.1%	3.7%	22.2%	11.1%	18.5%	7.4%	11.1%	3.7%

Tabelle 1, BM 1: Die Wichtigkeit der Berliner Mauer im heutigen Deutschen Kontext

Bedeutung der Abkürzungen

Symbol	Bedeutung	Kodierungsnummer
EO	Erinnerungsorte	1
F	Freundschaft	2
KK	Kalteskrieg	3
TA	Sehenswuerdigkeit	4
S	Studium	5
FD	Frieden	6
WV	Wiedervereinigung	7
HA	Hartarbeit	8
KST	Kunst	9
TR	Trauer	10
TD	Tod	11
G	Gesamtzahl der Schüler	
%	Prozentzahl	

Zu der Frage der Wichtigkeit der Berliner Mauer im heutigen deutschen Kontext nach dem ersten Probeunterricht haben 37% gesagt, dass es eine Erinnerungsorte ist. Sie haben erklärt, dass die Berliner Mauer erinnert die Deutschen an die Vergangenheit. 29.6% Schüler haben erklärt,

dass die Mauer repräsentiert Freundschaft bzw. Zusammengehörigkeit der Deutschen. Aber zu diesem Punkt haben einige Schüler die falsche Meinung zu was Freundschaft bedeutet. Einige haben erklärt, dass die Mauer zeigt, dass es keine Freundschaft zwischen Ost und Westberlin gibt. Das ist ein Missverständnis zu dem was die Mauer für die Deutschen bedeutet im heutigen Kontext. 7.4% Befragten haben gesagt, dass die Berliner Mauer den Kalten Krieg repräsentiert. Zu diesem Punkt haben diese Schülern erklärt, dass die Mauer zeigt wie der Kapitalismus den Kommunismus besiegt hat in die Kalten Krieg. Dazu haben Sie auch gesagt, dass die Leute in Ost Berlin lernen von der Mauer, dass Sie hart arbeiten müssen, dennder Kommunismus den Kalten Krieg verloren hat. Sie haben weiter erklärt, dass die Mauer die Kontrolle der Alliierten in Ost und Westberlin repräsentiert. Diese Erklärungen zu was die Mauer bedeutet, waren Misverständnisse, denn die zeigen einfach, dass die Schüler glauben, dass die Alliierten Berlin noch kontrollieren. Um zu sagen, dass der Kommunismus, die Kapitalismus übertrieben hat in den Kalten Krieg ist auch eine Misverständnis allzu was die Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext bedeuten soll. Obwohl diese Antworten fast richtig sind, zeigen sie dass das Konzept der Mauer und was es die Deutschen im heutigen Kontext der Befragten an diesem Stelle noch nicht sehr klar war. 03 Schüler von den insgesamt 27 Befragten also 11.1%, betrachten die Mauer als eine Touristenattraktion der Deutschen. Sie haben erklärt, dass durch die Mauer, verdient die Deutsche Regierung Geld, und viele Touristen Deutschland heutzutage besuchen, um die Mauer zu sehen. Das ist auch eine Misverständnis gewesen, denn die Mauer bereits gefallen ist, was die Schüler nicht geglaubt haben. Diese Schüler hätten von Teilen der verbliebenen Mauer, welche in einige Stellen in Berlin als Souvenirs zu finden sind, und nicht der ganzen Mauer gesprochen. Diese Antwort erklärt, dass die Schüler über das Konzept der Mauers desinformiert waren, und dieses Konzept war ihnen noch nicht klar. Eine (01) Schüler hat gesagt, dass die Mauer für die Schüler in Deutschland sehr wichtig als eil für die Studium ist. Es ist wahr, dass die Schulen in Deutschland, die Mauer als Teil der Curriculum anbieten. Aber das soll nicht der wichtigste Nutzen der Mauer sein, oder was die Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext bedeuten soll. Diese Antwort zeigt, dass dieser Schüler darüber nachgedacht hat, aber Sie hatte nicht genügend Informationen zu diesem Thema. 22.2% der Befragten haben gesagt, dass die Mauer Frieden repräsentiert. Eine Erklärung zu diesem Punkt war, dass die Deutschen einfach überall bewegen können, wo Sie möchten, und das Sie freuen sich sehr, denn es keine Mauer mehr gibt. Diese Antwort scheint richtig zu sein, aber es fehlt noch eine Kleinigkeit und deswegen ist es

nicht vollständig. Der Mauerfall bedeutet viel mehr als Freiheit, als sich überall zu bewegen. Diese Antwort zeigt, dass die Schüler noch Information zu der Berliner Mauer brauchten. 11.1% der Schüler haben erklärt, dass die Mauer die Wiedervereinigung repräsentiert. Zu diesem Antwort haben Sie erklärt, dass die West und Ost Berliner heutzutage sich lieben und dass Sie miteinander einverstanden sind und dass Sie in Ruhe miteinander leben. Diese Schüler haben an die Stereotypen in Deutschland nämlich Ossi und Wessi nicht gedacht. Sie haben die Fähigkeit kritisch zu denken nicht daran gedacht. Zum Beispiel, Sie hätten an die Mentalität um woher man kommt in Deutschland gedacht, ob das noch eine Rolle in heutigen Berlin spielt um die Charakter von jemandem im heutigen Berlin zu erklären. Deswegen zeigt diese Antwort, dass obwohl es richtig ist, fehlen noch sehr wichtige Informationen dazu. 18.5% der Befragten dachte, dass die Berliner Mauer die Deutschen im heutigen Kontext bedeutet, dass Sie hart arbeiten müssen. Eine Erklärung dazu war, dass die harte Arbeit wichtig ist, denn die Berliner Mauer nicht mehr passieren soll. Aber was genau harte Arbeit bedeutet, konnte die Schüler nicht erklären. Eine andere Erklärung dazu war, dass die Ostberliner von die Westberliner lernen mussten, hart zu arbeiten, da die West Berliner sehr entwickelt waren, durch Kapitalismus und die Ostberliner noch arm sind wegen Kommunismus. Die Erklärungen zeigen, dass obwohl diese Antwort fast richtig ist, fehlt noch einige Aspekte, zum Beispiel, die Schüler haben gedacht, als ob Kapitalismus und Kommunismus im heutigen Deutschland miteinander noch existieren, welche falsch ist. Sie hätten nicht von harter Arbeit gesprochen, sondern von Zusammenarbeit und Co-Operation. So etwas würde heißen, dass die Deutschen in Ruhe miteinander leben sollen um Missverständnisse zu vermeiden. Deswegen zeigt diese Antwort auch, dass die Schüler noch desinformiert waren. 02 Schüler haben gesagt, dass die Berliner Mauer Kunst für die Deutschen ist. Ein Schüler hat gesagt, dass die Mauer ein Archäologisches Element war. Aber die Berliner Mauer war nicht im Sinne von Kunst abgebaut. Es kann kein Archäologisches Element sein. Deswegen zeigt diese Antwort auch, dass die Berliner Mauer als Konzept an diesem Stelle die Schüler noch nicht klar war. 03 Befragten Schüler haben gesagt, dass die Mauer Trauer für die Deutschen im heutigen Kontext bedeutet. Die Erklärung war, dass wenn die Deutschen an die Mauer erinnert werden, sind Sie traurig. Das aber ist auch ein Missverständnis, denn die Mauer bedeutet keine Trauer mehr für die Deutschen, sondern Erfolg. In diesem Sinne haben diese Schüler das Konzept von heutigen Kontext verpasst. Sie haben an die Vergangenheit gedacht. Das erklärt, dass diese Schüler noch mehrerer Informationen zu dem Thema Berliner

Mauer brauchte. 01 Schüler hat die Berliner Mauer als ein Zeichendes Tods betrachtet. Obwohl viel Menschen in Berlin gestorben sind in der Mauerzeit, bleibt keine richtige Antwort um die Bedeutung der Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext zu erklären. Deswegen zeigt diese Antwort auch, dass die Schüler noch Information zu diesem Thema brauchen.

Von die Tabelle oben sieht man auch, dass diese Schüler eine oder zwei Bedeutugen der Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext geben könnten und nicht mehr. Nur dieErinnerungsorte Ergebnisse zehn mals gennant wurde, sonst wurde einige Antworten weniger mals gegeben. Diese Anzahl zeigt, dass die meisten Schüler fast nichts wussten, welche Antworten zu der Frage richtig waren.

Das zeigt, dass der erste Probeunterricht noch wiederholte werden musste, um das Konzept der Mauer im heutigen Deutschland für die Schüler klarer zu machen.

Probeunterricht 2: *Inwiefern kann man die Berliner Mauer und die „Lost Counties“ vergleichen?*

Zu dieser Frage nach dem zweiten Unterricht haben die Schüler die folgenden Antworten gegeben.

- In beide Fällen haben die Menschen ihre Freiheit verloren
- Beide Orte wurden von fremden Menschen regiert. Diese Fremden haben die Entscheidungen getroffen: Großbritannien hat die „Lost Counties“ gemacht, während die Alliierten Berlin teilten.
- In beiden Fällen hat es Diskriminierung gegeben. Die West Berliner haben die Ost Berliner als nicht gut genug betrachtet. Die Baganda dachten, dass sie besser als die Banyoro waren.
- Familien und Freunde wurden in beiden Fällen voneinander geteilt.
- In beiden Fällen sind Menschen gestorben.
- In jedem Fall hat eine Gruppe die andere gehasst.
- In beiden Fällen hat eine Gruppe das Leben von der anderen Gruppe gelebt.
- Es gab Diktatur in beiden Fällen
- Es gab Angst in Ost Berlin genau wie in den *Lost Counties*
- beide Fälle haben Unglück mitgebracht
- Während es Entwicklung in West Berlin gab, hat es keine Entwicklung in Ost Berlin gegeben. Im selben Sinne hat es weniger Entwicklung in den *Lost Counties* gegeben, als in Buganda
- In beiden Fällen haben die unterschiedlichen Lebensstile Zusammenarbeit verhindert. In West Berlin hat es Kapitalismus gegeben, während es in Ost Berlin Kommunismus gegeben hat. Im gleichen Sinne hat die Kinyoro Kultur in den *Lost Counties* die Zusammenarbeit mit den Baganda von der Kiganda Kultur verhindert.
- Beide Systeme sind endlich runter gebracht. 28 Jahre später hat es den Mauerfall gegeben und die *Lost Counties* sind in 1962 wieder nach Bunyoro gebracht durch ein Referendum.
- Beide Fälle zeigen den Verlust von der Freiheit.

Die Abbildung unten, zeigt eine Zusammenfassung der gesammelten Daten im Probeunterricht 2

P	U	EG	D	T	TD	HS	DKT	A	UK	UL	RG	UEN
---	---	----	---	---	----	----	-----	---	----	----	----	-----

B												
N												
01			3								11	
02			3		5		7					
03							7					12
04		2					7					12
05										10		
06			3				7			10		
07		2										
08		2	3									
09		2	3							10		
10			3		5					10		
11		2										
12			3									
13		2		4			7					12
14			3				7					
15		2	3									
16					5							
17		2										12
18					5		7					
19		2	3									
20		2										
21		2	3					8				
22		2									11	
23	1	2		4								
24	1								9			
25			3			6						
26		2			5							
27			3		5							
G	02	14	13	02	06	01	07	01	01	04	02	04

%	7.4	51.8	48.1	7.4	22.2	3.7	25.9	3.7	3.7	14.8	7.4	14.8
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%

Tabelle1, VLBM1: Das Vergleich der Lost Counties und die Berliner Mauer

Erklärung der Abkürzungen

Symbol	Bedeutung	Kodierungsnummer
U	Unabhängigkeit	1
EG	Egoismus	2
D	Diskriminierung	3
T	Trennung der Familien	4
TD	Tod	5
HS	Hass von einander	6
DKT	Diktatur	7
A	Angst	8
UK	Unglück	9
UL	Unterschiedliche Lebensstile	10
RG	Systeme runtergebracht	11
UEN	Unterschiedliche Entwicklungs Niveaus	12
G	Gesammtzahl	
%	Prozentzahlen	

Die Ergebnisse zeigen, dass 02 im Prozentzahl 7.4% der Befragten Schüler die Verlust an die Freiheit/ das Aspekt von Unabhängigkeit in den Lost Counties und in Berlin sehen. Sie haben erklärt, dass die Einwohner in Berlin ihre Freiheit an die Alliierten (Amerika, Grossbritannien, Frankreich und die Souvietische Union) verloren haben, genau wie die Banyoro in den Lost Gebiet ihr Freiheit an die Baganda verlierten. Diesen Antwort ist völlig richtig und zeigt genau, das die beiden Konzepte die Schüler an dieser Stelle klarer geworden sind. 14 von 27 Schüler d.h 51.8% von allen Befragten haben den Aspekt des Egoismus in beiden Fällen in Berlin und in

westen Uganda genannt. Sie haben erklärt, dass die Westberliner besser als die Ost Berliner sich betrachten, sowie die Baganda sich besser als die Banyoro betrachteten. Die Schüler haben weiter erklärt, dass die Baganda gegen die Banyoro herrschten, genau wie die Alliierten Berlin beherrschten. Noch zu dem Aspekt des Egoismus, haben die Schüler gesagt, das in beiden Fällen wurden die Entscheidungen zu der Begründung der lost counties und die Berliner Mauer von fremden Menschen getroffen d.h die Briten haben die Lost Counties die Baganda verschoben, während die Alliierten Berlin geteilt haben. Im selben Sinne hatten die Banyoro und die Einwohner in Berlin keine Wahl gehabt. Dazu noch zu diesem Punkt haben die Schüler erklärt, dass die Teilung Deutschlands eine Strafe war für die Deutschen nach dem zweiten Welt Krieg, genau wie die Briten die Banyoro bestraft haben, weil Sie gegen Kolonialismus in ihrem Gebiet waren und deswegen haben die Briten einen Bunyoro Gebiet an ihre traditionellen Feinde, die Baganda geschenkt. Diese Antwort ist von die Befragten Schülern sehr gut erklärt, und zeigt genau, dass die beide Konzepte die Schüler an diesem Punkt sehr klar waren. 13(48.1%) der Schüler haben geäußert, dass es in beide Fälle Aspekten von Diskriminierung gegeben hat. Die Erklärung dazu war, dass die Banyoro zusammen mit die Baganda nicht leben wollten, genau wie die Westberliner die Ostberliner als unkultiviert betrachteten. Die Schüler meinten, dass jede Gruppe die andere gar nicht geliebt hat in die zwei begründete Teilen von Berlin sowie in Uganda. Von dieser Antwort sieht man schon, dass die beiden Konzepte sehr gut von den Schülern verglichen werden konnte. 2 (7.4%) von allen Befragten haben Trennung der Familien und Freunde in beiden Aspekten gesehen. Die Erklärung war, dass die Banyoro ihre Kultur vergessen mussten, und die Kultur der Baganda annehmen mussten. Diese Verschiebung hat die Banyoro in die Lost Counties von ihren anderen Banyoro in die anderen Gebiete des Königreichs getrennt. Im selben Sinne waren die Ost Berliner von ihren Familien, Arbeitsstellen und Freunden in Westberlin durch die Mauer getrennt. Diese Antwort zeigt, dass die Schüler an dieser Stelle die Fähigkeit hatten, die beiden Fälle kritisch zu bewerten. Kritisches Denkensoll diese Studie foerdern und soll Ziel des Landeskundlichen DaF-Unterrichts in Uganda sein. 06 (22.2%) der Befragten, finden dass es Tod in beiden Fällen gegeben hat. Sie haben erklärt, dass viele Ostberliner an der Mauer bzw. Grenze erschossen wurden, als Sie nach West Berlin flohen, obwohl Sie Beispiel zu denen, die in den Lost Counties starben nicht geben konnten. Diese Antwort zeigt aber, dass diese Schüler die Situation in demdamaligem Berlin sich sehr klar vorstellen konnten. 01(3.7%) der Befragten Schüler hat ergänzt, dass es gab Elemente von Hass

gegeneinander in beide Fälle. Ihre Erklärung war, dass die Banyoro die Baganda hassten und nicht mit ihnen zusammenleben wollten unter demselben Königreich, genau wie die Westberliner die Ostberliner nicht gerne zusammenleben wollten. Diese Antwort zeigt, wie gut die Befragten an dieser Stelle die beiden Situationen vergleichen konnten. 07 (25.9%) der Befragten haben Aspekte von Diktatur in Berlin und in den Lost Counties gefunden. Sie sagten, dass die Banyoro in den Lost Counties von den Baganda regiert wurden, weil dass die Britische Kolonisatoren bestätigt haben, und deswegen konnten die Einwohner in diesem Gebiet nicht nein sagen. Sie hatten keine Wahl. Im selben Sinne haben die Alliierten Berlin sowie Deutschland für sich genommen und geteilt wie Sie wollten, ohne die Meinung der Deutschen zu fragen. Diese Antwort ist völlig richtig und zeigt den Vergleich als eine effektive Methode der Geschichts/Landeskundlichen Vermittlung im DaF-Unterricht. Ein Schüler hat diese Studie mitgeteilt, dass es Angst in den Lost Counties sowie in Berlin gab. Ihre Erklärung war, dass die Banyoro gegen die Baganda nicht sprechen konnten, denn die Briten an der Seite von die Bganda waren. Im selben Sinne konnten die Ostberliner nicht nach Westberlin, denn die Grenze wurde durch die Polizei bzw. das Militär bewacht. Dazu hat dieser Schüler noch erklärt, dass die Sowjetische Regierung den Aufbauder Mauer durchgeführt hat, weil sie Angst hatten, dassalle Ostberliner denSowjetischenSektor verlassen wollten. Diese Bewertung von dem Schüler ist völlig richtig, und zeigt, dass dieser Schüler die beiden Konzepte verstanden hat. Noch ein weiterer Schüler hat erklärt, dass es Unglücke in beiden Fällen gegeben hat. Die Erklärung war, dass die Einwohner im geteilten Berlin unglücklich waren, dassie keine Freiheitgehabt haben, sich überall zu bewegen wie Sie wollten. Die Banyoro waren auch unglücklich, denn Sie waren verpflichtet, das Leben von die Baganda zu leben und ihre eigene Kultur zu vergessen. Diese Antwort ist auch richtig und zeigt, dass dieser Schüler den Vergleich von die Lost Counties und die Berliner Mauer sehr gut machen konnte. 04 (14.8%) der Befragten Schüler haben gesagt, dass es unterschiedliche Lebensstile zwischen die Banyoro und die Baganda gab was das Zusammenleben der beiden Gruppen verhinderte. Die Erklärung war, dass die Banyoro eine andere Sprache, und ihre eigene Kultur hatte, welche von der Baganda unterschiedlich war. In Ost Berlin lebten die Menschen unter Kommunismus in derSowjetischen Union Sektor. West Berlin wurde unter Kapitalismus regiert. Diese hat unterschiedliche Lebensstile entwickelt, und das Zusammenleben nach der Wiedervereinigung schwierig gemacht. Diese Antwort ist auch richtig und zeigt den Aspekt von kritischen denken dieser Befragten Schüler. 02(7.4%) von den Befragten haben erwähnt, dass die

Lost Counties Ergebnis mit die Berliner Mauer vergleichen konnten, die beiden Situationen runtergebracht sind. Diese Schüler haben weiterhin erklärt, dass die Lost Counties wieder nach Bunyoro gekommen sind durch einReferendum in dem Jahr 1962, während der Mauerfall 28 Jahre später nach dem Mauerbau stattfand. Diese Aussage ist völlig richtig und zeigt, dass diese Schüler aktuellen Information zu den beiden Themen besaßen. Letztendlich haben 04(14.8%) gesagt, dass Sie Ähnlichkeiten zwischen der Berliner Mauer und den Lost Counties sahen, indem die beiden Situationen unterschiedliche Entwicklungs Niveaus in den Orten entwickelte. Die Erklärung war, dass Ostberlin weniger entwickelt war, als Westberlin, denn es gab Kapitalismus in Westberlin, während Kommunismus die Entwicklung in Ostberlin behindert hat. Das Lost Counties Gebiet ist weniger entwickelt gewesen als andere Orte in Buganda. Diese Antwort zeigt auch, dass diese Schüler Ähnlichkeiten zwischen der Berliner Mauer und den Lost Counties sehen konnten.

Die Anzahl der Antworten zu dieser Frage ist sehr hoch gewesen, denn die häufigste Antwort; dass es Egoismus in beiden Fällen zu sehen gab, 14(58.8%) Teilnehmer hatte. Die Qualität der gegebenen Antworten ist auch sehr gut, denn der Aspekt vom kritischen denken ist in jeder von diesen Antworten. Kritisches Denken, diese Studie findet, soll Ziel des DaF-Unterrichts in Uganda sein. Die Lernenden sollen die Fähigkeit haben, Landeskundliche Ereignisse von Deutschland mit denen aus der Heimat zu vergleichen. So wird der Landeskundliche Unterricht spannender, bedeutungsvoller und motivierend gestaltet. Motivierte Schüler bekommen bessere Noten in der Prüfung, und besitzen die Fähigkeit die Information aus dem Klassenzimmer später im Leben zu benutzen. Diese Studie hofft, dass durch die Nutzung von Vergleichen um Landeskundlichen Information über Deutschland und die Deutschen, das Interesse der Schüler in die Deutsche Sprache wird populärer und dadurch werden es mehr Schüler geben, die Deutsch als Hauptfach wählen und noch mehr Studenten, die Deutsch als einer ihrer Fächer an den Universitäten auswählen. Eine solche Situation würde die Germanistik ein verbessertes Bild in Uganda geben und dazu noch mehr Wert und Hoffnung auf die Zukunft.

4.4 Analyse der Daten anhand von Diskursanalyse

Das Konzept der Diskursanalyse ist sehr Schwierig zu definieren. Unterschiedliche Erklärungen von Diskursanalyse wurden in unterschiedliche Fächern gegeben. In der Politik, in die

Psychologie sowie auch in anderen Feldern wurden unterschiedliche Definitionen von Diskursanalyse gegeben. Michell Foucault hat aber eine allgemeine Definition von Diskursanalyse gegeben. Foucault meint vor allem, dass Diskursanalyse „ die Rede ueber etwas“ ist. Er beschreibt weiter, dass einen Diskurs einen Aeusserungszusammenhang ist“. In dieser Studie wurde diese allgemeine Definition von Diskursanalyse genommen. Die Landeskunde wurde als Diskurs betrachtet. Die Forschungsergebnisse dieser Studie haben gezeigt, dass obwohl die Lerner sehr stark in die Deutsche Landeskunde interessiert sind, sind die Lehrer des DaFs andererseits in diesem Feld uninteressiert. Nach Diskursanalyse ist diese Studie klar geworden, dass die Landeskunde als Konzept die Lehrer des DaFs in Uganda sehr unklar ist. Es wäre sehr nötig, diese Lehrer die Wichtigkeit der Landeskunde zu zeigen. Die Lehrenden haben wie von den Ergebnissen gezeigt ist, sehr viel Interesse in die Deutsche Landeskunde. Vielleicht ist diese Neugier von ihrer Gesellschaft beeinflusst. Nach Diskursanalyse kann man sagen, dass das Konzept der Landeskunde die Schüler sehr klar ist. Ihre Neugier zeigt genau, dass die Schüler die Wichtigkeit der Landeskunde sehr genau verstehen.

Die Ergebnisse dieser Studie haben auch gezeigt, dass die Lehrenden an Lernmaterialien im Landeskundlichen Unterricht mangeln. Die Schüler haben noch erklärt, dass ihre Lehrerin als die wichtigste Quelle von Landeskundlichen Information ist. Diese Erfindung zeigt genau, dass die Landeskunde als Diskurs nicht viel Wert gegeben ist. Es wäre sehr hilfreich, wenn die Schulen des DaFs, der Goethe Institut Kampala, dem DAAD sowie auch die ugandisches Regierung diese Schulen mit mehrere Unterrichtsmaterialien unterstützt hätte. Ohne Lernmaterialien wird die Landeskunde als Diskurs die Lehrer und Lehrenden immer unklar bleiben.

Die Ergebnisse des Probeunterrichts haben auch gezeigt, dass der Vergleich als Unterrichtsmethode die Landeskunde Vermittlung sehr verbessern kann. Der Vergleich bietet die Möglichkeit, den Diskurs der Landeskunde die Schüler leichter zu machen. Es ist sehr klar geworden, dass Lernenden andere Kulturen sehr gut verstehen, nachdem ein Vergleich mit der eigenen Kulturen gemacht ist. Die bekannten Kulturen, sind sehr hilfreich, um unbekannte Kulturen zu verstehen.

4.5 Beantwortung des Forschungsfragen

Zu dieser Studie wurden die folgenden Fragen gestellt:

a) *Wie wichtig ist die Landeskundevermittlung für die Schüler und Lehrer im DaF-Unterricht in Uganda?*

Im Teil A des Fragebogens, zu der Frage wie oft die lernenden die Landeskunde im DaF-Unterricht erlernen, haben 22 von die 27 Befragten Schüler, d.h im Prozentzahl 81.5% von alle die Befragten gesagt, dass Sie die Landeskunde **selten** im DaF-Unterricht erlernen. Diese Ergebnisse sind Deutlicher in Tabelle 1, LDV gemacht. Diese Zahl ist sehr hoch. Es ist fast Teil von der ganzen Forschungsgruppe. Diese Anzahl zeigt, dass die Lehrer der Deutschen Sprache in Uganda, die Landeskunde im DaF-Unterricht als nicht sehr nötig betrachten, denn nur 4(14.8%) von die Befragten sagten, dass Sie die Landeskunde **sehr oft** im Landeskundlichen Unterricht erlernen. Überraschenderweise gab es noch einen Schüler, die dieser Studie mitgeteilt hat, das Sie die Landeskunde **nie**im DaF-Unterricht erlernen. Die Lehrer der Deutschen Sprache in Uganda legen viel mehr Wert auf die anderen Teile des DaF- Unterrichts,wie zum Beispiel die Grammatik und Sie vergessen, dass die Landeskundlichen Vermittlung wie zum Beispiel die Kultur der Deutschen oder ihr Geschichte eine sehr wichtigen Teil der Unterricht ist. Die Lehrer des DaFs in Uganda sollen wissen, das mehrere Landeskundlichen Information kann für die Schüler sehr motivierend sein, denn es kann Interesse der Schüler erwecken, welche auch die Ergebnisse in anderen Bereichen der DaFs aufsteigen kann zum Beispiel eine Schüler der im Landeskunde Unterricht über das Essen der Deutschen erfährt und ist danach darüber sehr begeistert, kann das Verb Essen sehr schnell lernen und konjugieren, um über das Essen der Deutschen zu berichten. Das wurde den ganzen DaF-Unterricht hilfreich sein. Deswegen sollen die Landeskundlichen Bereiche zentral im DaF-Unterricht sein, um bessere Ausbildungsergebnisse zu bekommen. Um die Landeskunde selten zu vermitteln, ist es sehr schade für die Zukunft des DaFs in Uganda.

Zur der zweiten Frage des Teil A in der gegebenen Fragebogen, zu der Frage, ob die Befragten die Landeskunde als eine wichtigen Teil des DaF-Unterrichts betrachten, haben alle 27 (100%) Schüler diese Studie mitgeteilt, dass Sie die Landeskunde als einen sehr wichtigen Teil des DaF-Unterrichts betrachten. Diese Ergebnisse zeigen das, obwohl die Lehrer sehr wenig Wert auf die Landeskundlichen Teil des DaF-Unterrichts legen, (wie gezeigt in der Tabelle 1, LDV in vorheriger Frage), die Schüler ganz anderer Meinung sind und Not und Interesse haben diesen

Bereich des DaFs zu behandeln. Es wäre deswegen wichtig, dass die Lehrer des DaFs noch mehr Wert auf die Landeskundevermittlung in Uganda legen, um den Wunsch der Schüler dem Deutschen Fach zu erfüllen. Ohne mehr Wert die Landeskundlichen Bereich des DaF-Unterrichts zu geben, werden die Anzahl der Schüler, die Deutsch als Hauptfach wählen immer untersteigen. Mit weniger Schüler der Deutschen Sprache in die Schulen, oder wenige Studenten an den Universitäten die Deutsch als einer ihr Fächern auswählen, hat die Deutsche Sprache keine Zukunft in Uganda, was für die Germanistik in Uganda sehr schade wäre.

Noch zu der dritte Frage im Teil A des Fragebogens waren alle 27 (100%) von den Befragten Schüler der Meinung, dass die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht sehr hilfreich dabei ist für die Orientierung über Deutschland und die Deutschen. Diese Zahl sagt noch aus, wie wertvoll die Landeskundevermittlung für die Lernenden des DaFs in Uganda ist. Es ist sehr wichtig, dass die Schüler die Möglichkeit haben, über die Deutschen zu erfahren, bevor Sie nach Deutschland fliegen. Es ist wahr, dass nicht jeder Schüler des DaFs die Möglichkeit haben kann, nach Deutschland zu fliegen, aber das heißt nicht, dass jeder Schüler der nach Deutschland nicht fliegen kann, die Deutsche Sprache nicht erlernen soll. Die Lehrer in die Sekundarschulen, an denen DaF- anbieten wird, haben die Fähigkeit Deutschland für ihr Schüler in die Klassenzimmer zu bringen, durch die Landeskundliche Vermittlung. Es ist wahr, das das erfahren von der Deutschen Kultur für die Schüler motivierend ist, weiter mit die Deutschen Sprache zu machen. Die Landeskundevermittlung wird diejenige Schüler des DaFs der einen Chance nach Deutschland bekommen auch dabei helfen Kulturschock zu vermeiden. Damit können diese Schüler in Ruhe mit die Deutschen leben.

Abschließend zu dieser ersten Forschungsfrage ist festzustellen, dass obwohl die Lehrer nicht viel Wert auf Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht legen, die Schüler ganz andere Meinung sind und mehr von diesem Teil des Unterrichts erfahren wollen.

b) *Anhand welcher Lehrmethoden und Materialien ist die Landeskunde im DaF-Unterricht in Uganda vermittelt?*

Im Teil B des Fragebogens, von Tabelle 1, LMM erfährt man, dass 81.5% von den Befragten die Landeskunde anhand von Diskussionen im DaF-Unterricht erlernen. Dieses Ergebnis zeigt, dass

der Unterricht dieses Bereichs lernorientiert sind, was ein gutes Zeichen ist, um die Vermittlung der landeskundlichen Information effektiv zu machen. Obwohl das Wort Diskussionen viele Sachen bedeuten kann zum Beispiel, dass diese Schüler immer alleine die Landeskunde diskutieren, außerhalb des Deutschen Unterrichts. Es kann sein, dass die Schüler von einander über Deutschland erzählen und nicht tief mit dieser Untersuchung gehen. Zu der selben Frage haben 2(7.4%) von der Befragten Schüler gesagt, dass Sie die Landeskunde anhand von Frontal Unterricht erlernen. Diese Anzahl kann mit die Erste Antwort von Diskussionen gelenkt werden, um schliesslich zu sagen, dass die Schüler innerhalb der Klassenzimmer von der Lehrer(in) von die Landeskunde erfahren, und dannach diskutieren Sie miteinander nach dem Unterricht, aber die Diskussionen dauern nicht lange denn es keine Prüfungen oder Hausarbeiten dazu gegeben sind. Noch 3 (11.1%) von die Befragten gesagt, dass Sie die Landeskunde anhand von andere Methoden erlernen. Insgesamt zeigen diese Ergebnisse, dass es noch etwas an den Lehrmethoden und Materialien innerhalb der Landeskunde Unterricht in Uganda fehlt. Die Lehrer des DaFs sollen noch überlegen, wie Sie diesen Bereich effektiver Lehren können, um mehr Spaß und Bedeutungsvoller diese Unterrichte für die Lehrenden zu machen.

Noch in der zweiten Frage des Teil B des Fragebogens, wurde eine Frage gestellt, um herauszufinden, von welchen Quellen die Schüler ihre landeskundlichen Informationen erhalten. Von die Ergebnissen, als gezeigt in Tabelle 2, LMM, haben 24 (88.9%) von den Befragten erwähnt, dass Sie solche Informationen von der Lehrer(in) erhalten. Dieses Ergebnis ist bedauerlich, denn fast die ganze Klasse der Lehrerin als eine sehr gute Quelle für die Landeskundlichen Information im ugandischen DaF-Unterricht zu betrachten. Diese Anzahl zeigt genau wie wenig Informationen die Schüler des DaFs zu der Landeskunde Deutschlands haben,denn die Lehrer(in) kann möglicherweise nicht alle Information zu Deutschland und den Deutschen haben. Viele Lehrer des DaFs, genau wie die Studenten dieses Fach sind nie nach Deutschland geflogen. Diese Lehrer erhalten Landeskundlichen Informationen von Lehrwerke, welche manchmal nicht Aktuell sind. Die Lehrer des DaFs in Uganda haben noch wenige Lehrwerke, eine oder zwei pro Schule was bedauerlich ist. Die Schüler des DaFs sind deswegen manchmal nicht genug informiert oder leider nicht mit aktuellen landeskundlichen Informationen zu Deutschland informiert. Die Schüler leiden an Möglichkeiten, von woher Sie Landeskundlichen Information zu Deutschland und die Deutschen erhalten sollen, denn es gibt

in den meisten Schulen keine Internet Zugang gibt, und in Ugandischen Schulen darf man keine Telefon in der Schule mitnehmen. Auch viele Schüler die sich ein Telefon leisten können, haben nicht die Möglichkeit, Smart Phones zu kaufen. In der Schule gibt es keine Tägliche Zeitung, und auch die Schulen die es sich leisten können Tageszeitungen zu kaufen, können auf jeden Fall die Zeitungen für jeden Schüler kaufen. Deswegen sind die Schüler der Deutschen Sprache in ugandischen Schulen welche DaF anbieten verpflichtet, nur von den Lehrer(in) Landeskundlichen Information zu erhalten. Noch zu dieser Frage haben 2(7.5%) der Befragten gesagt, dass sie die Landeskundlichen Information von Lehrwerken erhalten. Die Lehrwerke sind noch fraglich, zum Beispiel ob diese aktuelle Lehrwerke sind. Nur ein Schüler hat gesagt, dass Sie Informationen über Deutschland von Medien erhält.

Die Ergebnisse zu der Frage, an der Quellen welche die Lernenden benutzen um landeskundlichen Information im ugandischen DaF-Unterricht lässt sich feststellen, das ein Mangel an Lernmaterialien im Ugandischen Schulen die DaFs eine ihrer Fächer anbieten gibt. Diese ist eine Hindernis für das Erfolg der Deutschen Sprache sowie die Germanistik in Uganda.

c) Welche anderen Themen und Ansätze könnten für die Landeskunde Vermittlung im Ugandischen DaF-Unterricht relevant sein?

Außer der Berliner Mauer, welche im Unterricht vermittelt wurde, haben die Schüler noch andere Themen genannt, welche die Landeskunde Vermittlung im DaF-Unterricht bedeutungsvoller und spannender machen könnte. Einer von den Lernenden hat erklärt, wie wichtig die Informationen zu der Berliner Mauer für Sie sind, denn Sie konnte bei einem Besuch in der Deutschen Botschaft in Uganda eine Frage nicht dazu beantworten, was sehr bedauerlich für Sie war. Sie meinte, dass die landeskundlichen Informationen im DaF-Unterricht sehr nötig sind.

Die Befragten haben in jedem Bereich des Landes unzählbar viele Vorschläge gegeben: Musik, Sport, Regierung, Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten. Die Liste ist schon oben in den vorherigen Seiten gegeben. Die unterschiedlichen Antworten haben gezeigt, wie neugierig die Schüler über Deutschland sind. Diese Neugier soll erfüllt werden um die Zukunft der Germanistik in Uganda zuzusichern. Von den genannten Themen konnte man erfahren, dass die Schüler wenige Informationen über Deutschland hatten. Sie haben zum Beispiel die Bundesliga

genannt. Das Wort Bundesliga, und nicht einfach Sport, gibt einen Hinweis darauf, dass diese Schüler etwas von Deutschland wissen, denn Bundesliga ist spezifisch für die Deutschen. Von den ausgewählten Themen konnte man auch erfahren, dass die Schüler die Landeskunde der Deutschen mit der Landeskunde von ihrer eigenen Heimat vergleichen möchten. Es gab zum Beispiel den Vorschlag, dass die Schüler von dem Ausbildungssystem Deutschlands mehr erfahren möchten. Dieser Vorschlag zeigt, dass die Schüler neugierig sind und sich wünschen auch einmal in Deutschland zu studieren. Die meisten Schüler wollten von dem Essen der Deutschen erfahren. Die Erklärung zu dem Interesse an diesem Thema kann sein, dass die Schüler sich ein Leben in Deutschland vorstellen und wundern was Sie da essen können. Das Wetter in Deutschland wurde auch genannt. Vielleicht haben diese Schüler Sorgen, über das Wetter Deutschlands. Diese Antwort zeigt, dass die Schüler über Deutschland schon informiert sind. Das Problem dabei aber ist, dass diese Schüler aktuelle Informationen zu Deutschland nicht besitzen. Deswegen fragen Sie sich, um sicher zu sein. Die Mode hat auch viel Teilnehmer gehabt. Die Erklärung zu diesem Thema kann sein, dass die Befragten Mädchen sind und deswegen vielleicht die Deutsche Mode als sehr speziell betrachten. Sie können sich in Deutschland vorstellen, und fragen sich was ideale Kleidungen in die Deutschen Umgebung sein könnten. Letztendlich von den sehr Populären Themen war die Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland. Diese Antwort stellt fest, dass die Schüler eine Karriere in Deutschland als ideal betrachten.

Alle die oben gennante Themen finden diese Studie als wichtig , spannend und motivierend, und schlägt vor, dass die Lehrer des DaFs im ugandischen DaF-Unterricht Wert auf ihren Vermittlung legt.

c) Kann die Landeskundevermittlung in Uganda anhand des Vergleichs von Beispiele aus der Heimat wie den „Lost Counties“ mit Ereignisse aus Deutschland wie der Berliner Mauer verbessert werden können?

Um diese Frage zu beantworten wurden zwei Unterrichte eingeführt. Dieselbe Gruppe hat in beiden Fällen teilgenommen. Nach dem ersten Unterricht wurde die folgende Frage beantwortet:

Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Berliner Mauer im deutschen Kontext?

Die Antworten zu dieser Frage waren nicht sehr viele. Vom Teil 4.4, Probeunterricht 1 kann man erfahren, wie die Schüler bei der Beantwortung dieser Frage litten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler nicht ganz genau wussten, wie Sie mit diesen Fragen umgehen sollten. Solche Antworten, dass die Berliner Mauer eine Touristenattraktionen der Deutschen ist, zeigen genau, dass die Schüler falsche Informationen zu diesem Thema hatten. Das Konzept der Mauer war Ihnen nicht klar. Die Befragten Schüler haben gesagt, das die Berliner Mauer ein Erinnerungsortist, das es die Zusammengehörigkeit sowie die Freundschaft der Deutschen repräsentiert, das es eine Zeichen der Kalteskrieg ist, das die Berliner Mauer eine Touristen Attraktion ist. Dazu noch haben die Schüler gesagt, dass die Berliner Mauer sehr wichtig für das Studium also für die Lernenden ist, und das die Mauer Frieden der Deutschen repräsentiert. Die Befragten haben auch ergänzt, dass die Berliner Mauer die Wiedervereinigung / Mauerfall repräsentiert. Einige Schüler haben erklärt, dass die Berliner Mauer harte Arbeit für die Deutschen bedeutet. Die andere Befragten haben geäußert, dass die Berliner Mauer Kunst für die Deutschen ist, oder auch das die Mauer Trauer für die Deutschen bedeutet und letztendlich hat eine Schüler diesen Studie mitgeteilt, dass die Mauer Tod für die Deutschen bedeutet.

Von die gegebenen Antworten hat diese Studie bemerkt, dass die Schüler an Antworten zu der Frage der Wichtigkeit der Berliner Mauer im deutschen Kontext mangelten. Auch von den Antworten gab es viel Missverständnisse. In vielen Fragebögen haben die Schüler das Konzept des heutigen Kontex verpasst. Zum Beispiel, dass die Mauer Tod für die Deutschen bedeutet. Viele Menschen sind wirklich gestorben in der Mauerzeit, besonders Ostberliner die nach Westberlin kehren möchten. Aber die Berliner Mauer soll nicht Tod für die Deutschen im heutigen Kontext bedeuten, sondern Erfolg. Die Antwort, dass die Berliner Mauer eine Touristen Attraktion in Deutschland ist, war auch keine sehr gute Antwort. Von dieser Antwort konnte man erkennen, dass einige Schüler geglaubt haben, dass es eine Mauer in Berlin noch gibt. Das ist falsch und deswegen findet diese Studie, das die ersten Probeunterricht am besten wiederholt werden müssen um dem Berliner Mauer Konzept den Schülern klarer zu machen. Überraschenderweise haben einige Schüler ergänzt, dass die Berliner Mauer Kunst für die Deutschen ist. Die Berliner Mauer ist schon gefallen, und hat auf gar keinen Fall in der Geschichte und noch heute Kunst bedeutet. Das zeigt, dass die Schüler desinformiert waren. Diejenigen Schüler, die die Berliner Mauer als wichtig für das Studium betrachten litten an

Antworten zu der Frage. Obwohl die Berliner Mauer Teil des Studiums sein kann, ist das nicht der wichtigste Nutzen der Berliner Mauer für die Deutschen im heutigen Kontext.

Schließlich von der ersten Phase des Probeunterrichts kann man sagen, dass das Konzept von der Berliner Mauer die Schüler an dieser Stelle noch nicht klar war. Man wurde noch eine Wiederholung der Unterricht empfohlen mit einer anderen Lehrmethode um bessere Ergebnisse von den Schülern zu sammeln.

Im zweiten Probeunterricht der Studie, haben die Befragten die folgenden Fragen beantwortet;

Inwiefern kann man die Berliner Mauer und die „Lost Counties“ vergleichen?

Die Anzahl der Antworten zu dieser Frage, wie in Teil 4.4, Probeunterricht 2 deutlich wird, ist sehr hoch geworden. Das zeigt, dass den Schülern an dieser Stelle das Konzept der Mauer klarer geworden ist. Von den gegebenen Antworten bemerkt man, dass fast jede Antwort richtig ist. Die Antworten haben zu der Frage gepasst. Die Schüler haben die folgenden Antworten zu der Frage den Vergleich zwischen den Lost Counties und der Berliner Mauer gegeben;

Dass es den Verlust an Freiheit in Berlin genau wie in den Lost Counties gab. Die Erklärung zu diesem Punkt war, dass die Mauer die freie Umgebung der Berliner Einwohner verhindert hat, und deswegen haben diese Menschen ihre Freiheit verloren. Im selben Sinne haben die Banyoro in dem Lost Counties Gebiet ihre Freiheit verloren, indem sie die Kultur der Baganda leben mussten und alle ihre politischen Regeln respektieren. Die meisten Schüler haben Aspekte von Egoismus in Uganda sowie in Berlin gefunden. Sie haben erklärt, dass Berlin von Alliierten geteilt war, genau wie die Lost Counties von den Kolonisatoren begründet waren. Die Ostberliner waren als nicht wichtig von den Westberlinern betrachtet, genau wie die Baganda sich als besser als die Banyoro betrachtet haben. Und so haben die Schüler die Entwicklung des Egoismus Aspekts in Uganda sowie in Berlin abgebaut. Die Befragten haben gesagt, dass es Ähnlichkeiten zwischen den Lost Counties und der Berliner Mauer gibt, indem es in beiden Fällen die Trennung der Familie und Freunde gegeben hat. Sie erklärten, dass die Ostberliner von ihren Familien in Westberlin getrennt waren, als die Mauer entstanden ist. Die Banyoro in dem Lost Counties Gebiet waren von den anderen Banyoro in dem Banyoro Königreich getrennt,

in dem Sie nach Buganda verschoben waren und alle die Regeln von die Baganda mitleben mussten. Die Befragten haben noch erklärt, dass die Ähnlichen zwischen die Berliner Mauer und die Lost Counties gibt, in dem die beiden Situationen zu Ende gekommen sind. Die Erklärung zu diesem Punkt war, dass der Mauerfall fand 28 Jahre später statt, während die Lostcounties wieder nach Bunyoro gegen sind in dem Jahr 1962 durch einen Referendum. Die Schüler haben zu dem Vergleich noch erwähnt, dass es in Berlin unterschiedliche Entwicklungs Niveaus gab, genau wie in den Lost Counties. Ostberlin ist weniger als Westberlin geblieben, während die Lost Counties sich weniger als die anderen Gebiete von Buganda entwickelt haben. Diese Schüler haben erklärt, das Ostberlinunten lag, weil es Kommunismus beherrschte. Westberlin andererseits ist Kapitalistisch gewesen und deswegen hat es sich schneller entwickelt als Ostberlin. Die Buganda Regierung hat die Lost Counties weniger entwickelt, weil es ein ehemaliges Gebiet von Bunyoro war. Aspekten von Diktatur, Angst, Unglück und Hass wurden von den Schüler genannt als Aspekten der Vergleich zwischen die Berliner Mauer und die Lost Counties. Erklärungen zu diesen Punkten konnten in die Ergebnisse dem Probeunterricht zwei gefunden werden.

Schließlich kann man feststellen, dass die Ergebnisse von der zweiten Phase des Probeunterrichts viel besser als die der ersten Phase des Unterrichts ohne Vergleich war. Diese Studie empfiehlt diese Lehrmethode an die Lehrer des DaFs in ugandischen Landeskundlichen Unterricht, denn es motiviert die Lehrenden um kritisch zu denken.

KAPITEL V

5.0 Schlussfolgerungen

Als erstes möchte diese Studie, den Vergleich von Ereignissen von Deutschland mit denen aus der Heimat Uganda als Lehrmethode an die Lehrer des DaFs in Uganda empfehlen, denn die Forschungsergebnisse des eingeführten Probeunterrichts haben gezeigt, dass die Landeskunde anhand des Konzepts des Vergleichs von Ereignissen aus Deutschland, wie die Berliner Mauer, mit Beispielen aus der Heimat, wie die „Lost Counties“, besser gelehrt werden können. Die Schüler des DaFs in der Sekundarschule sind in der Lage wirklich kritisch zu denken, genau wie der Vergleich zwischen der Berliner Mauer und den Lost Counties gemacht haben. Diese Lernenden haben die Fähigkeit ihre eigene Geschichte mit der Geschichte von anderen zu vergleichen. Die Unterrichtsstunden, die mit dieser Methode arbeiten, machen zusätzlich viel mehr Spaß als die ohne Vergleiche. Diese Behauptung kann man von die Ergebnisse von den zwei Phasen des Probeunterricht beweisen. Die Schüler sind aufmerksamer, wenn ihre eigene Geschichte mit eingeführt wird. Durch diese Unterrichtsmethode sind bessere Ergebnisse bemerkbar. Zusätzlich ist diese Methode für Lehrer und Schüler motivierend. Deswegen sollen die Lehrer sich Zeit nehmen immer Vergleiche zu machen. Obwohl es manchmal keine Ähnlichkeiten zwischen der Deutschen Landeskunde mit die Ugandische Landeskunde zu geben scheint, ist es immer möglich Ähnlichkeiten zu finden, nachdem man sich Zeit genommen hat

über die Ereignissenach zu denken. Der Prozess nach der Suche von Vergleichen kann wirklich dauern, aber die Vorteile dieses Versuchs sind viele.

Die Ergebnisse aus den Fragebögen zeigen, dass obwohl die Lehrer des DaFs in ugandischen Schulen sehr wenig Wert auf die Landeskundevermittlung legen, die Schüler mehr davon erfahren möchten. Die Lehrer(in) bleibt daher für die Schüler als einzige Quelle zur Vermittlung landeskundlicher Informationen übrig, was bedauerlich ist. In diesem Fall findet diese Studie, dass die Lehrer des DaFs mehr Wert auf die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht in Uganda legen sollen. Das wird sehr hilfreich für die Schüler sein, denn solche Informationen sind sehr motivierend für die Schüler in dem Erlernen einer Fremdsprache. Motivierte Schüler motivieren den Lehrer und dadurch ist es möglich die Ziele des Unterrichts schneller zu erreichen.

Diese Studie findet, dass die DaF-Schulen in Uganda mangeln an Materialien zu Landeskunde. Manchmal sind die gegebenen Materialien nicht aktuell und deswegen die Lernenden desinformieren. Diese Studie bittet die ugandische Regierung und solche Organisationen wie zum Beispiel dem Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) und das Goethe Institut Kampala, welche für die deutsche Sprache in Uganda zuständig sind, die Schulen welche DaF vermitteln mit mehreren aktuellen Lernmaterialien ausstatten. Solche Materialien wären für die Lernenden sehr hilfreich, um aktuelle Information zu bekommen. Das würde die Zahlen der Schüler, die Deutsch als Hauptfach erlernen steigern. So wird die Zukunft der Deutschen Sprache sowie die Germanistik in Uganda sichern.

Die ugandischen Schulen, welche DaF vermitteln sollen Wert auf Internetquellen legen. Im Internet gibt es viele aktuelle Informationen zur Landeskunde. Diese Entwicklung würde einen Vorteil für die Germanistik in Uganda haben.

Die Lehrer des DaFs sollen den Lernenden eine Chance geben auch freiwillig und motiviert am Unterricht teilzunehmen. Lernorientierte Vorlesungen bereiten zudem mehr Freude und erreichen Unterrichtsziele schneller. Es wurde in dieser Studie herausgefunden, dass die Lernenden unglaublich viel Informationen zur Landeskunde besitzen.

Im Landeskundlichen Unterricht können die Lehrer Bilder und Filme ergänzen um die Unterricht spannender zu machen. Das Sehen beeinflusst das Verstehen. Geschichte wird als langweilig von den meisten Schülern betrachtet. Viele Schüler glauben auch, dass es keine Verbindung zwischen der Geschichte und der Gegenwart gibt. Die Bilder und Filme können hilfreich sein die Geschichte näher für die Schüler zu bringen.

Vor allem ist diese Studie der Meinung, dass die Landeskunde einen wichtigen Teil des Landeskundlichen Unterricht im Ugandischen DaF Unterricht sein soll. Diese Studie empfiehlt den Vergleich Unterrichtsmethode für diese Vermittlung. Die Studie hofft, dass die Deutsche Sprache mehr Teilnehmer geben wird, nach dem die Lehrmethoden der Landeskunde verbessert sind.

BIBLIOGRAFIE

- Altmayer, Claus (2010): *Konzepte von Kultur im Kontext von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. In Krumm, Hans- Jürgen/Fandrych, Christian/Riemer, Claudia/Hufeisen, Britta (Hg.). *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 1402-1412
- Assmann, Aleida (2006): *Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen*. Berlin. Erich Schmidt Verlag .
- Camilla Badstübner-Kiyik (Poznan) (2014) In : Nicole Mackus, Jupp Möhring (Hg.): *Wege für Bildung, Beruf und Gesellschaft-mit Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*; 38. *Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache an der Universität Leipzig 2011; Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 87*. Universitätsverlag Göttingen
- Chapwanya K. Cleopatra (2016): *Zur Differenzierung des Deutschlandbilds im landeskundlichen DaF-Unterricht in Simbabwe; Eine Projektarbeit als Teil des Masterstudiums M:A German Studies an der Universität Nairobi*

Huneke, H. & Steinig, W. (2002): *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Kaikkonen, P (1990): *Interkulturelle Kultur- und Landeskund und interkultureller Fremdsprachunterricht*. In: *Neue Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis* 43. Kein Erscheinungsplatz: kein Verlag, S.230-236

Krumm, H. (1995): *Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kommunikation*. In: Bausch/Christ/Krumm (Hrsg.). *Handbuch Fremdsprache Unterricht*, 3. Auflage. Tübingen, 156-161

Koreik, Uwe (2015): *Landeskunde, Geschichte und ‚Erinnerungsorte‘ im Fremdsprachenunterricht*. In: *Badstübner-Kizik, Camilla/Hille, Almut (Hrsg.), Kulturelles Gedächtnis und Erinnerungsorte im hochschuldidaktischen Kontext*. Frankfurt am Main u.a.: Lang 15-36

Koreik, Uwe (2012): *Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht zur Arbeit mit historischen Quellen*. In: *Hieronimus Marc (Hg.), Historische Quellen im DaF-Unterricht. Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 86*. Universitätsverlag Göttingen.

Koreik, Uwe (2010): *Landeskundliche Gegenstände: Geschichte*. In: *Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta; Riemer, Claudia (Hrsg.) : Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch (2. Aufl.)*. Berlin, New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 35), 1478-1483.

Langer, Theresa (2017): *Geschichtsvermittlung zwischen Tradition und Konstruktivismus. Ein Überblick über Errungenschaften und Dilemmata*. DE GRUYTER

Müller-Jacquier, B. (2001): *Inerkultureller Landeskunde*. In: *Helbig, Gerhard, Lutz, Henrici & Krumm H. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (1. Halbband)*. Berlin. S.1230-1234

Nooke, Maria (2009): *Vom Mauerbau zum Mauerfall- Kurze Geschichte der Teilung*. Stiftung Berliner Mauer

Seok-Ho-Lee (2001): *Ngugi wa Thiong'o and third world postkolonialism*; Thesis presented for the degree of Doctor of Philosophy, University of Capetown (UCT)

Stonehouse, Aidan(2012):*Peripheral Identities in an African State: A History of Ethnicity in the Kingdom of Buganda since 1884*; Submitted in accordance with the requirements for the degree of Ph.D,The University of Leeds, School of History,2012

Zeugner, Ulrich (2001): *Landeskunde und interkulturelles Lernen; Eine Einführung*. Technische Universität Dresden/ Institut für Germanistik. Lehrbereich DaF

Internet Quellen

Adhola, Yoga: *Background to the lost counties crisis* , Mittwoch August, 2012 vonDaily Monitor<http://www.monitor.co.ug/News/National/Background-to-the-Lost-Counties-crisis/-/688334/1473762/-/dn4iapz/-/index.html> zugriff am 09. März, 2017

Green, D Elliot (2008): *Understanding the limits to Ethnic Change: Lessons from Ugandas „Lost Counties”*https://www.researchgate.net/publication/232026941_Understanding_the_Limits_to_Ethnic_Change_Lessons_from_Uganda%27s_Lost_Counties am 9. März, 2017)

Honseler, Erin: Mitchell, Halie: Schuetze,Max: Wheeler, Callie: *The beginning of the BerlinWall* March 10, 2009<http://mvp.berkeley.edu/files/2009/08/Oregon-8-Aug-13-1961.pdf> am 9.03.2017

Miirima, Ford Henry: *Bunyoro Kitara/ Buganda relations in 19th and 20th centuries*

<https://repositories.lib.utexas.edu/bitstream/handle/2152/4698/3783.pdf;sequence=1>zugriff am 8.03.2017

The Abachwezi Dynasty von <http://fortuneofafrica.com/ug/the-bachwezi-dynasty/> zugriff
am 9.03.2017

www.decolonise.org Zugriff am 19. November, 2017 um 13:02 Uhr

ANHANG

Letter of consent

I hereby give my consent to take part in this Research for the academic purpose for the course Master of Arts in German Studies in the department of Linguistics and Languages at the University of Nairobi.

Name

Signature

Date

FRAGEBOGEN 1

**UNIVERSITY OF NAIROBI – KENYA
DEPARTMENT OF LINGUISTICS AND LANGUAGES
MASTER OF ARTS IN GERMAN STUDIES**

Researcher: NAKANWAGI NOELINE C50/ 89504/2016

**Topic: THE DIDACTICS OF LANDESKUNDE (GERMAN CULTURE) IN THE
CONTEXT OF A COLLECTIVE MEMORY USING A COMPARISON OF THE “LOST
COUNTIES” IN UGANDA AND THE BERLIN WALL AS A CASE STUDY**

Research Questions for Students

The following Questions are entirely meant for academic purposes and answers given will remain confidential.

Part A : Die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht

1. Wie oft erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?
 - a) Sehr oft
 - b) selten
 - c) nie
2. Finden Sie, dass die Landeskunde eine wichtige Teil der DaF-Unterricht ist?
 - a) Ja, sehr wichtig
 - b) Nein, nicht wichtig
 - c) Keine Ahnung
- 3) Hilft ihnen die Landeskundevermittlung dabei, sich über Deutschland und die Deutschen zu orientieren?
 - a) ja
 - b) Nein
 - c) Kein Ahnung

Part B : Lehrmethoden und Materialien

4) Anhand welcher Methoden erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?

- a) Frontal Unterricht
- b) Diskussionen
- c) Andere

5) Aus welchen Quelle erhalten Sie landeskundliche Informationen im DaF-Unterricht?

- a) Die Lehrer (in)
- b) Lehrwerke
- c) Medien

Part C : Themen im Landeskunde Unterricht

a) Welche Themen finden Sie relevant für die Landeskundvermittlung im DaF- Unterricht?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

B) Wie wichtig ist ihrer Meinung nach der Berliner Mauer im deutschen Kontext?

.....

.....

.....

.....

.....

FRAGEBOGEN 2

**UNIVERSITY OF NAIROBI – KENYA
DEPARTMENT OF LINGUISTICS AND LANGUAGES
MASTER OF ARTS IN GERMAN STUDIES
Researcher: NAKANWAGI NOELINE C50/ 89504/2016**

**Topic: THE DIDACTICS OF LANDESKUNDE (GERMAN CULTURE) IN THE
CONTEXT OF A COLLECTIVE MEMORY USING A COMPARISON OF THE “LOST
COUNTIES” IN UGANDA AND THE BERLIN WALL AS A CASE STUDY**

Research Questions for Students

The following Questions are entirely meant for academic purposes and answers given will remain confidential.

Part A : Die Landeskundevermittlung im DaF-Unterricht

2. Wie oft erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?
 - d) Sehr oft
 - e) selten
 - f) nie
2. Finden Sie, dass die Landeskunde eine wichtige Teil der DaF-Unterricht ist?
 - a) Ja, sehr wichtig
 - b) Nein, nicht wichtig
 - c) Keine Ahnung

3) Hilft ihnen die Landeskundevermittlung dabei, sich über Deutschland und die Deutschen zu orientieren?

- a) ja
- b) Nein
- c) Kein Ahnung

Part B : Lehrmethoden und Materialien

4) Anhand welcher Methoden erlernen Sie Landeskunde im DaF-Unterricht?

- a) Frontal Unterricht
- b) Diskussionen
- c) Andere

5) Aus welchen Quelle erhalten Sie landeskundliche Informationen im DaF-Unterricht?

- a) Die Lehrer (in)
- b) Lehrwerke
- c) Medien

Part C : Themen im Landeskunde Unterricht

b) Welche Themen finden Sie relevant für die Landeskundevermittlung im DaF- Unterricht?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

B) Inwiefern kann man die Berliner Mauer und „die lost counties“ vergleichen?

.....
.....
.....
.....